



Geschäftsbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Herrn Staatsministers	3
Organigramm.....	4
Unser GeoSN.....	5
Abteilung 1 – Zentrale Aufgaben	6
Organisation.....	6
Rechnungswesen.....	8
Technischer Arbeitsschutz.....	8
Personal	8
Aus- und Fortbildung.....	10
Recht.....	11
Systemverwaltung	11
Abteilung 2 – Landesvermessung.....	12
Grundaktualisierung Basis-DLM.....	12
Spitzenaktualisierung Basis-DLM	14
Landschaftsmodell / Folgemaßstab	14
Geodätischer Raumbezug	16
Abteilung 3 – Liegenschaftskataster	20
Liegenschaftskataster	20
Aufsicht.....	23
Grenzen des Freistaates Sachsen	24
Abteilung 4 – Geodateninfrastruktur	27
Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss	27
Geodateninfrastruktur und E-Government	29
Geodatenservice.....	37
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	40
Betriebliches Gesundheitsmanagement – BGM	46
Auszug aus dem Lagebericht und Jahresabschluss 2017	47



Grußwort des Staatsministers des Innern Prof. Dr. Roland Wöller

Liebe Leserinnen und Leser,

früher stand das Wort „Vermessung“ vor allem für Tradition, Präzision und für analoge Karten unterschiedlicher Maßstäbe und Themen. Die fortschreitende Digitalisierung der Verwaltung hat dazu geführt, dass sich die Vermessungsverwaltung in den letzten Jahren immer stärker zur Geoinformationsverwaltung gewandelt hat.

Der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen ist einer der Eckpfeiler auf dem Weg zur digitalen Verwaltung. Die digitale Verwaltung benötigt aktuelle und präzise, ressort- und länderübergreifende Daten, die harmonisiert sind. Die Bereitstellung dieser Geobasisdaten über modernste technische Komponenten ist eine der Kernaufgaben des Staatsbetriebes.

Die Daten, die der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen über Dienste bereitstellt, sind nicht nur für die Verwaltung wichtig. Wirtschaft, Wissenschaft sowie die Bürgerinnen und Bürger nutzen bereits heute diese Daten für verschiedenste Aufgaben oder stellen damit den Ortsbezug für ihre jeweiligen Anwendungen her.

Der freie Zugang zu Daten (open data), die maschinenlesbar weiter verwendet werden können, wird einen weiteren wichtigen Impuls für die digitale Verwaltung setzen.

Mit dem Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen verfügt die sächsische Verwaltung über einen kompetenten, innovativen und leistungsfähigen Akteur, der vor großen Herausforderungen steht. Ich bin überzeugt, dass er diese Aufgaben mit Bravour meistern wird.

Der Geschäftsbericht 2017 gibt Einblick in die Organisation und die Arbeit des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. Die Lektüre lohnt sich!

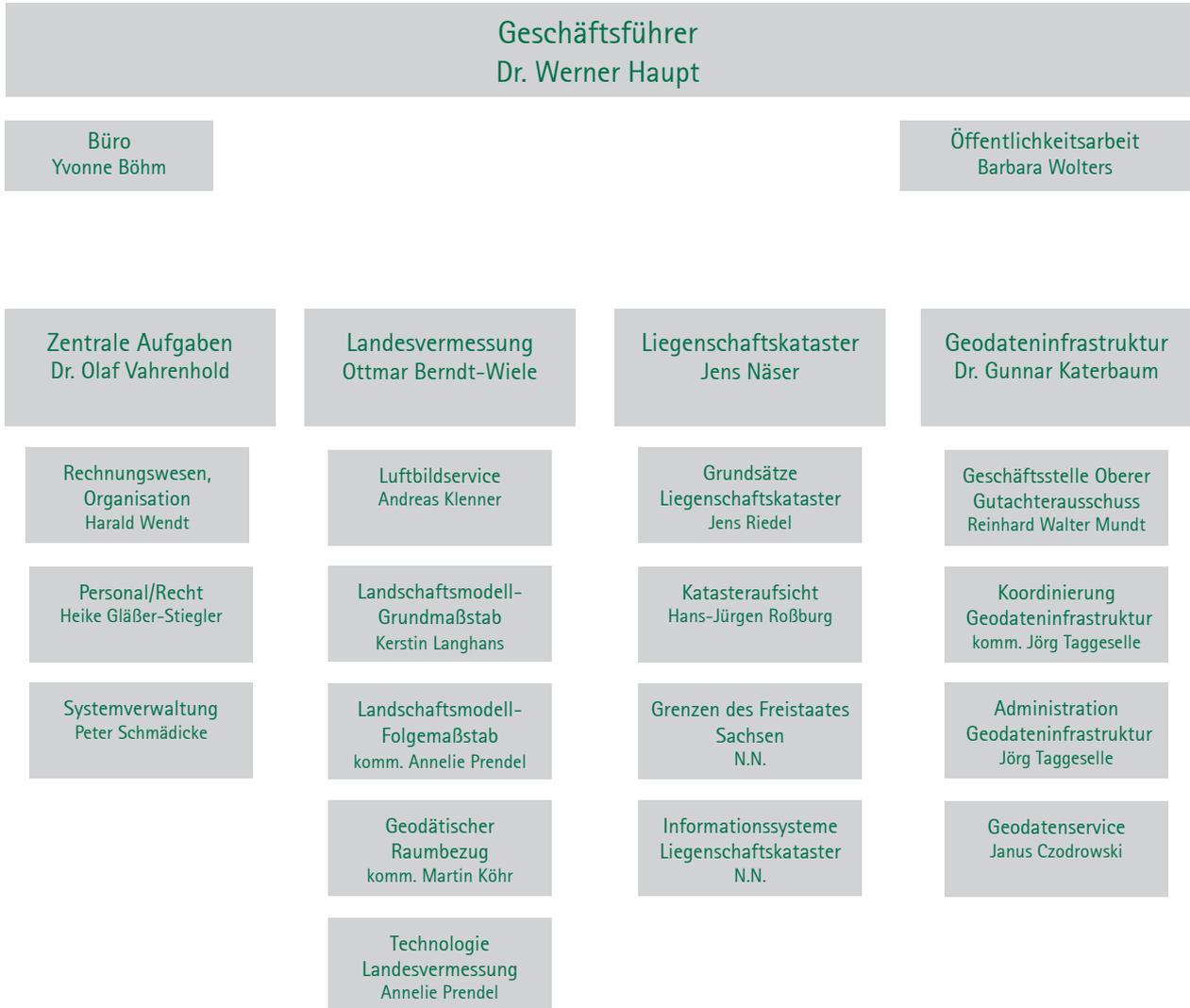
Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude und manche neue Erkenntnis.

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Roland Wöller
Sächsischer Staatsminister des Innern

Organigramm





Unser GeoSN

Wie jedes Jahr war auch 2017 die Palette der Themen, mit denen sich der GeoSN befasst hat, sehr vielschichtig. So wurde beispielsweise im Ergebnis sehr umfangreicher Messungen und intensiver Vorbereitungen das neue, deutschlandweit verbindliche Höhenbezugssystem DHHN2016 eingeführt. Die Höhenbestimmung erfolgte mittels Nivellement, der fortlaufenden Kombination aus Rückblick und Vorblick. Dieses Messprinzip kann dabei als Sinnbild für viele Lebensbereiche dienen. Der Rückblick gibt in unserem Fall ein Abbild dessen, was erreicht wurde und zeigt im Vergleich mit der für den gleichen Zeitraum vorliegenden Planung, also dem „Vorblick“, wie die Entwicklung verlaufen ist. Der GeoSN kann diesbezüglich auch 2017 einen positiven Saldo vorweisen.

Wenn ich hier als Aufhänger das neue Höhennetz genannt habe, sollen damit die anderen Leistungen unserer Mitarbeiter keinesfalls in den Hintergrund treten, denn es gab in allen Abteilungen Ergebnisse zu vermelden, die dem GeoSN gut zu Gesicht stehen. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Aktualisierung der digitalen Landschaftsmodelle, die planmäßigen Arbeiten an den Staats- und Landesgrenzen, die zahlreichen Webanwendungen im Rahmen der GeoBAK, die Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung oder die Arbeiten der Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses angeführt; und nicht zu vergessen, die zahlreichen Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, mit denen eine spürbare Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen verbunden ist.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre

Dr. Werner Haupt
Geschäftsführer GeoSN

Abteilung 1 – Zentrale Aufgaben

Organisation

Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung und Aktenführung eVA.SAX

Mit dem Produktivstart am 9. Oktober 2017 hat der GeoSN die Arbeit mit der landeseinheitlichen Software VIS.SAX zur elektronischen Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (eVA.SAX) begonnen. Damit erfüllt der GeoSN eine gesetzliche Vorgabe aus dem Sächsischen E-Government-Gesetz (SächsEGovG).

Die Arbeiten für eine Einführung von eVA.SAX begannen bereits Anfang 2015. Bis zur Einführungsphase wurden nach Erstellung des Fachkonzepts zunächst das Konfigurations- und das Migrationskonzept erarbeitet. Vorzubereiten und schließlich durchzuführen waren danach unter anderem umfangreiche Komplettests der Software VIS.SAX mit referats- und abteilungsübergreifenden Vorgängen, die Migration von ca. 143.000 Datensätzen aus dem bisher genutzten Registraturprogramm und die Einrichtung und behördenspezifische Konfiguration der Scannerkomponente (KOFAX).



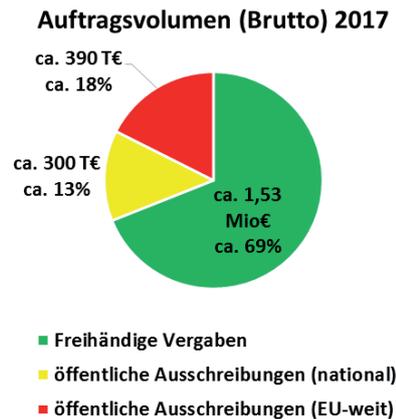
Das System ermöglicht eine hohe Verfügbarkeit der benötigten Akten im aktuellen Bearbeitungsstand. Außerdem fallen hausinterne Postlaufzeiten weg, was die Bearbeitung von Vorgängen beschleunigt.

Mit eVA.SAX wird künftig grundsätzlich die gesamte bisher in Papierform geführte Akte in elektronischer Form abgebildet. Das betrifft vom Posteingang über die elektronische Bearbeitung von Vorgängen bis hin zur Ablage von aktenrelevantem Schriftgut alle wesentlichen Schritte der Bearbeitung.



Produktivstart von eVA.SAX im GeoSN am 9. Oktober 2017

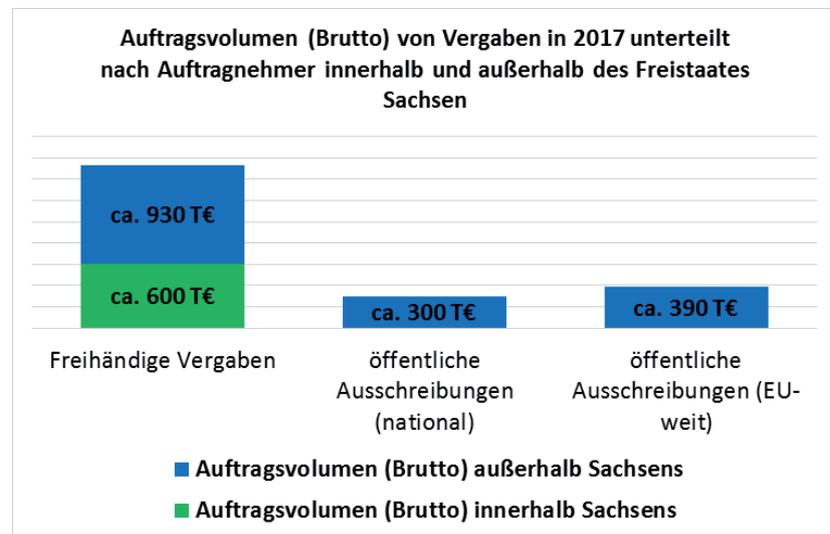
Wie bei jedem neuen, komplexen System ist es auch bei eVA.SAX wichtig, die Anwender entsprechend zu schulen und zu begleiten. Zunächst fanden daher für die etwa 170 Nutzer im GeoSN rund 100 Schulungen mit bedarfsorientierten Schulungsinhalten statt. Außerdem stehen auch nach dem Produktivstart den eVA.SAX-Anwendern bei Fragen Projektmitarbeiter und Multiplikatoren mit Rat und Tat zur Seite. Nach Abschluss der Einführungsphase wird die Verwaltungsarbeit im GeoSN mit eVA.SAX effektiver und in besserer Qualität möglich sein.



Einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt des Bereiches Organisation bildete auch 2017 die Gewährleistung der vergaberechtskonformen Realisierung der Beschaffungsvorhaben durch die zentrale Vergabestelle.

Diese führte im Jahr 2017 121 Vergabeverfahren mit einem finanziellen Volumen in Höhe von insgesamt ca. 2,22 Mio. EUR (brutto) durch. Dabei wurden unter anderem eine EU-weite sowie vier nationale öffentliche Ausschreibungen mit einem Auftragsvolumen von insgesamt ca. 690 TEUR (brutto) durchgeführt.

Von den in den Vergabeverfahren beauftragten Leistungen im Umfang von ca. 1,53 Mio. EUR (brutto) entfiel ein Auftragsvolumen von ca. 600 TEUR (brutto) auf sächsische Unternehmen. Hierbei handelte es sich ausschließlich um Leistungen, die im Rahmen freihändiger Vergaben beauftragt wurden.



Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Beschaffungen war die Aktualisierung der IT-Infrastruktur als wesentliche Säule der Arbeit im GeoSN.

Rechnungswesen

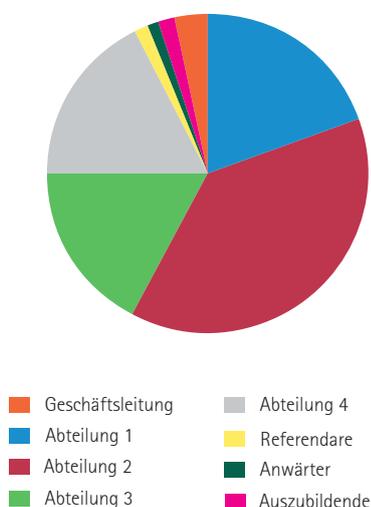
Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete neben der Wahrnehmung der für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes relevanten Aufgaben die Erstellung des Jahresabschlusses 2016. Hierbei gelang es erstmals seit der Staatsbetriebsgründung, einen Jahresabschluss im ersten Quartal des Folgejahres sowohl aufzustellen als auch prüfen und testieren zu lassen. Im Ergebnis konnte auch 2017 ein ausgeglichener Haushalt ausgewiesen werden.

Die für den GeoSN vorgesehenen Maßnahmen zur vermessungsspezifischen Ausgestaltung des Neuen Steuerungsmodells (NSM) wurden abgeschlossen. Zu diesem Zweck wurde insbesondere mittels der NSM-Controllingtabellen ein regelmäßiges Berichtswesen gegenüber dem SMI etabliert.

Des Weiteren wurde für die im GeoSN zur Anwendung kommende ERP-Software „SAP“ ein Konzept zur Einführung eines Haushaltsmanagementmoduls erarbeitet. Die Einführung des Moduls erfolgt zum Start des Haushaltsjahres 2018. Die im „SAP“ in der Finanzbuchhaltung und Kosten-Leistungsrechnung erfassten Daten werden damit automatisch in dieses Modul überführt.

Technischer Arbeitsschutz

Im Aufgabenbereich Koordination des technischen Arbeitsschutzes konnten die jährlichen Arbeitsschutzunterweisungen im Jahr 2017 erstmals und erfolgreich mit Hilfe des im Vorjahr entwickelten online-gestützten E-Learning-Tools durchgeführt werden. Das Tool ergänzt die nach wie vor erforderlichen mündlichen Unterweisungen. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildeten die Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilungen sowie die Begleitung der Arbeitsstättenbegehungen für alle Büroarbeitsplätze des GeoSN durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Betriebsärztin.



Personal

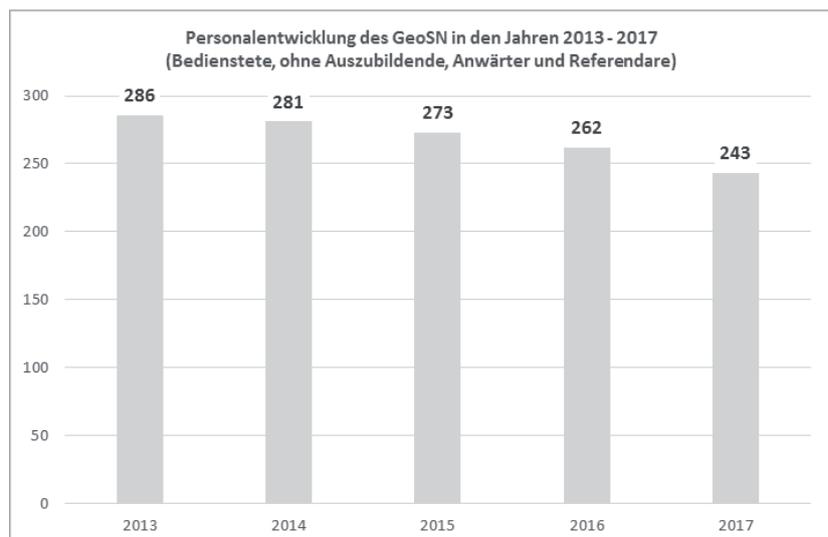
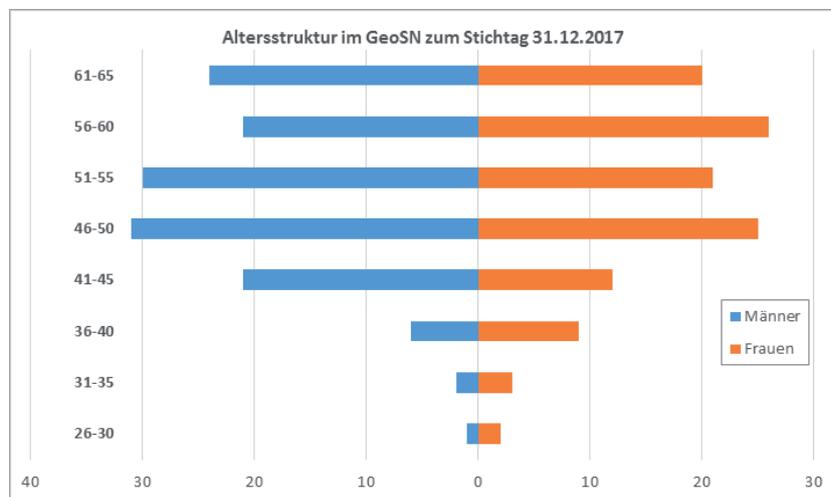
Der GeoSN beschäftigte zum Stichtag 31.12.2017 insgesamt 243 aktive Bedienstete, davon 135 Tarifbeschäftigte und 108 Beamte. Hinzu kommen 4 Auszubildende, 4 Vermessungsreferendare und 3 Vermessungsoberinspektoranwärter im Vorbereitungsdienst für die zweite bzw. erste Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Naturwissenschaft und Technik.

Der Personalbestand des GeoSN hat sich in den letzten fünf Jahren aufgrund der Vorgaben zum Stellenabbau kontinuierlich verringert.

Das Durchschnittsalter der beim GeoSN unbefristet tätigen Bediensteten liegt im Geschäftsjahr 2017 inzwischen bei 51,7 Jahren und damit wiederum über dem Vorjahresniveau (2016: 51,2 Jahre, 2015: 50,8 Jahre, 2014: 49,8 Jahre, 2013: 49,1 Jahre, 2012: 48,4 Jahre. Auch hier hält die Entwicklung hin zu einer immer problematischeren Altersstruktur weiter an.

Laufbahn	m	w	Gesamt
LG1.1	58,00	0	58,00
LG1.2	50,90	54,35	52,82
LG2.1	51,09	49,31	50,30
LG2.2	53,08	50,63	52,14
Gesamtergebnis	51,67	51,67	51,67

Anmerkung: Die Übereinstimmung der Durchschnittswerte im Gesamtergebnis ist zufällig.



Aus- und Fortbildung

Laufbahnausbildung

Im Geschäftsjahr 2017 lief die Ausbildung der Vermessungsreferendare (Laufbahngruppe 2.2) und der Oberinspektoranwärter (Laufbahngruppe 2.1) kontinuierlich weiter. Dabei haben die Landkreise, die Kreisfreien Städte, die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum und die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure die Kolleginnen und Kollegen im GeoSN bei der Ausbildung unterstützt.

Zum 01.01.2017 befanden sich insgesamt sechs Referendare und sechs Anwärter in der Ausbildung. Ende April legten zwei Anwärter erfolgreich ihre Staatsprüfung ab. Anfang November bestanden zwei Referendare ihre Staatsprüfung beim Oberprüfungsamt für das technische Referendariat. Der Freistaat Sachsen stellte dabei erneut den Jahrgangsbesten der Fachrichtung „Vermessungs- und Liegenschaftswesen“. Dieses Ergebnis spiegelt somit auch die hervorragenden Leistungen der Ausbilder wider.

Praktika im GeoSN

Der GeoSN bietet im Rahmen seiner Möglichkeiten Praktika an. Die Bandbreite reicht dabei von freiwilligen und Pflichtpraktika von Studenten der Fachrichtung Geodäsie an Universitäten und anderen Hochschulen, über Verwaltungspraktika von Studenten der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum bis hin zu Schülerpraktika. Der GeoSN nahm auch am Projekt „Genial sozial!“ teil. Im September/Oktober konnte der GeoSN erstmals einem Flüchtling aus Syrien, der in seinem Heimatland eine Berufsausbildung als Vermessungstechniker absolviert hatte, ein vierwöchiges Praktikum im Bereich Geodateninfrastruktur/INSPIRE anbieten.

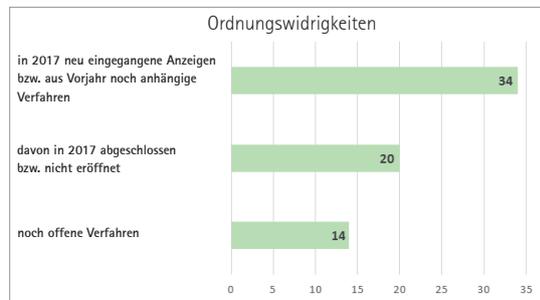
Fortbildung

Im Geschäftsjahr 2017 besuchten die Bediensteten des GeoSN insgesamt 176 Fortbildungsseminare zu den unterschiedlichsten Themenfeldern. Dabei wurden 139 Seminare am Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen (FoBiZ) in Meißen und 37 bei externen Fortbildungsträgern durchgeführt. Die Angebote des FoBiZ umfassten dabei die Schwerpunkte Führungskräfteentwicklung/Mitarbeiterführung, Kommunikation, EU/Internationales, verschiedene Rechtsgebiete sowie IT/Wirtschaft. Des Weiteren wurden 17 Bedienstete zu Ersthelfern ausgebildet bzw. frischten ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf.

Recht

Klageverfahren

Im Jahr 2017 waren an den sächsischen Verwaltungsgerichten acht Klageverfahren anhängig, an denen der Freistaat Sachsen, vertreten durch den GeoSN, beteiligt war. Im Laufe des Jahres wurden drei dieser Verfahren abgeschlossen, diese gingen alle zugunsten des GeoSN aus.

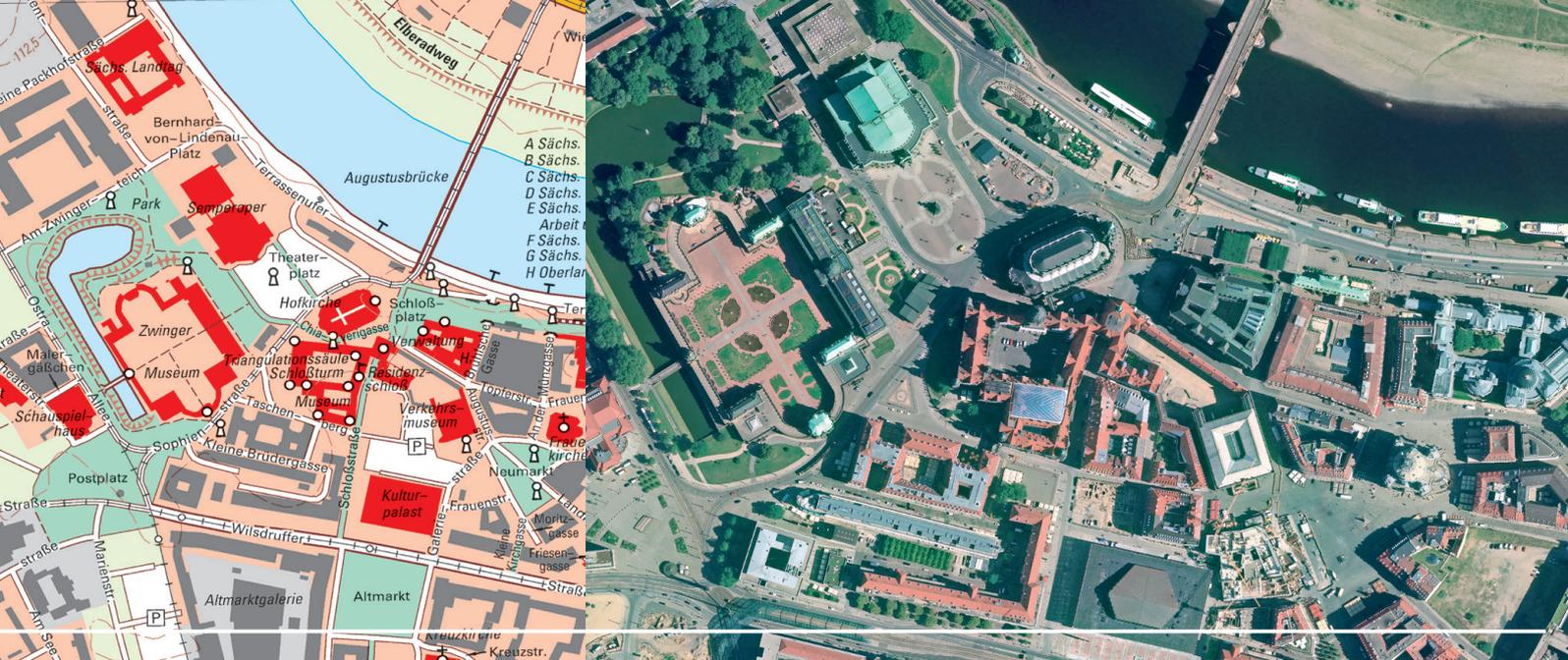


Systemverwaltung

Das Jahr 2017 stand für das Referat Systemverwaltung ganz im Zeichen der Konsolidierung der Infrastruktur. So konnten Systeme, die im Rahmen der Kommunalisierung den unteren Vermessungsbehörden zur Verfügung gestellt worden waren, durch neue Verfahren ersetzt werden. Darüber hinaus wurden innerhalb des GeoSN Altsysteme, die einen sehr hohen Wartungsaufwand verursachten und die nicht mehr den Anforderungen einer modernen Infrastruktur entsprachen, außer Betrieb genommen und soweit erforderlich gegen neue ausgetauscht. Weiterhin wurde im Bereich der Oracle-Datenbanken eine neue Software-Version erfolgreich implementiert.

Ebenfalls konsolidiert wurde die Verwaltung der Softwarelizenzen. Zu diesem Zweck wurde ein Software-Asset-Management-System (SAM) unter Nutzung des Unterstützungstools „Snow“ eingeführt. Bereits vor der vollständigen Einführung des Prozesses konnte bei der Überprüfung des Lizenzmanagements durch den Sächsischen Rechnungshof im GeoSN eine erfolgreiche Zwischenbilanz gezogen werden. Das zum Prüfungszeitpunkt in Einführung befindliche Software-Asset-Management-System wurde vom Rechnungshof positiv gesehen.

Auch die beste IT läuft nicht störungsfrei. So musste die Nutzerbetreuung im Jahr 2017 insgesamt 380 höher kategorisierte Störungen bzw. Serviceaufträge in das Ticketsystem aufnehmen und abarbeiten. Daneben wurde eine große Anzahl von einfachen Störungen gelöst. Durch die Aktualisierung von Hard- und Software wurden schließlich die Voraussetzungen geschaffen, um nunmehr die Clients im GeoSN auf aktuelle Office-Versionen und auf Windows 10 umzustellen. Daneben musste ältere Hardware auch als Voraussetzung zur Einführung des Vorgangsbearbeitungssystems eVA.SAX ersetzt werden. Dies betraf vor allem über 50 kleinere Monitore, die für eine intensive Bildschirmarbeit ungeeignet sind.



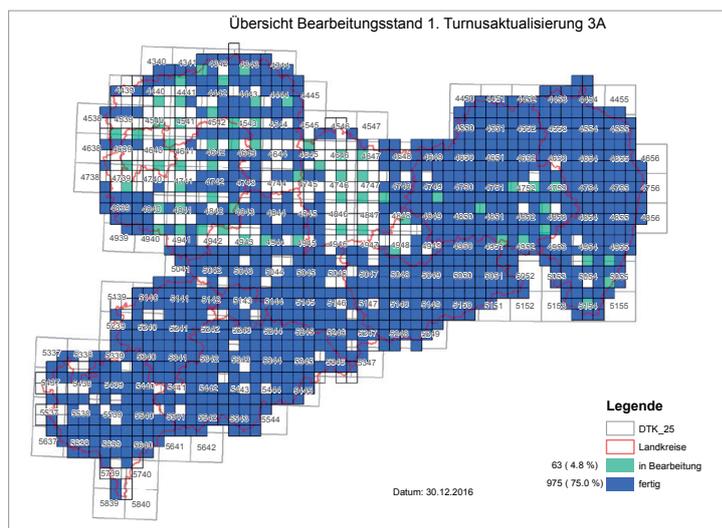
Abteilung 2 – Landesvermessung

Grundaktualisierung Basis-DLM

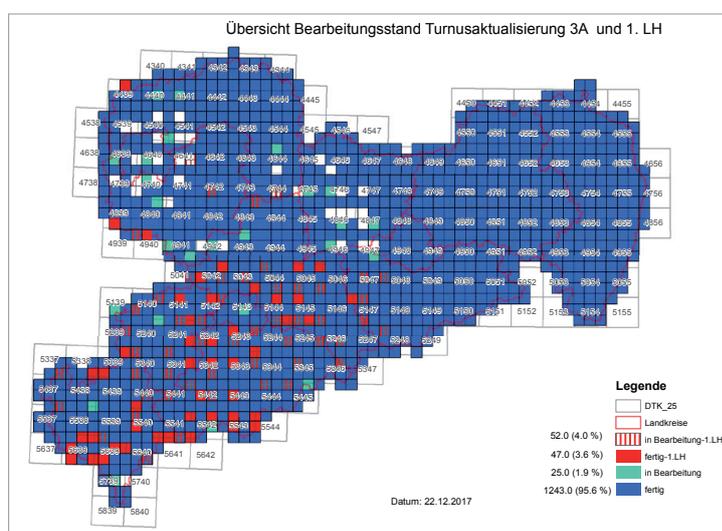
Nach Übereinkunft der Vermessungsverwaltungen der Bundesrepublik Deutschland sollen alle Objekt-, Attribut- und Wertarten, die nicht einer kürzeren Spitzenaktualisierung unterliegen, mindestens innerhalb eines fünfjährigen Aktualisierungszeitraumes überprüft und bei Veränderungen fortgeführt werden. Referat 22, Landschaftsmodell-Grundmaßstab, begann im März 2013, im neuen Datenmodell (AAA-ATKIS®) und mit neuer Technologie zu arbeiten. Im ersten Halbjahr 2018 wird erstmalig das Basis-DLM (DLM-Digitales Landschaftsmodell) flächendeckend im neuen Datenmodell in der geforderten Aktualität vorliegen. In ausgewählten Gebieten wurde bereits mit dem zweiten Fortführungszyklus begonnen. Ziel ist es, einen Vierjahreszyklus zu etablieren.

Im Jahr 2017 wurden ca. 320 Kacheln sowohl im Basis-DLM bearbeitet als auch für die DTK10 (Digitale Topographische Karte 1 : 10 000) und die DTK25 präsentiert. Das entspricht einem Viertel der Fläche von Sachsen. Darüber hinaus ging die Produktion der TK10 in den Routinebetrieb über, der Druck der TK25 wurde vorbereitet und die ersten vier Kartenblätter konnten für den Vertrieb bereitgestellt werden.

Stand der Grundaktualisierung Ende 2016



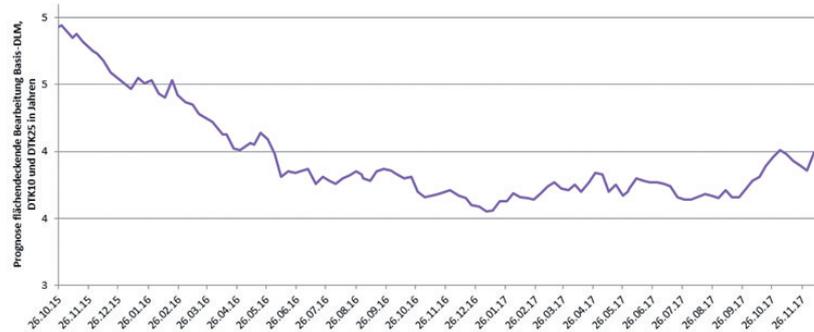
Stand der Grundaktualisierung Ende 2017



	Ende 2017	Jahresleistung 2017	Soll für Grundaktualität 5 Jahre	Soll für Grundaktualität 4 Jahre
Basis-DLM (1300 Kacheln) Kacheln bearbeitet für Grundaktualisierung	1290	318	260	325
DTK (1300 Kacheln) Kacheln bearbeitet	1067	323	260	325
Rasterdatenbank (1300 Kacheln) Kacheln freigegeben für Vertrieb	1064	360	260	325
TK10 (601 Kartenblätter) Kartenblätter freigegeben für Vertrieb	180	137	120	150
TK25 (155 Kartenblätter) Kartenblätter freigegeben für Vertrieb	4	4	31	39

Kachel: Bearbeitungseinheit mit einer Fläche von 4km x 4km

Gemeinsam mit der Grundaktualisierung des Basis-DLM erfolgt die kachelbezogene Bearbeitung der DTK10 und DTK25. Die DTK ist Basis zur Ableitung der Rasterdaten, die zeitnah dem Vertrieb zur Verfügung gestellt werden.



Die Prognose basiert auf der Auswertung von jeweils einem zurückliegenden Jahr. Der Grund für den Anstieg der prognostizierten Zeiten für die Bearbeitung des Basis-DLM und der DTK liegt in der Aufnahme der Arbeiten für den Druck der TK10 und TK25.

Spitzenaktualisierung Basis-DLM

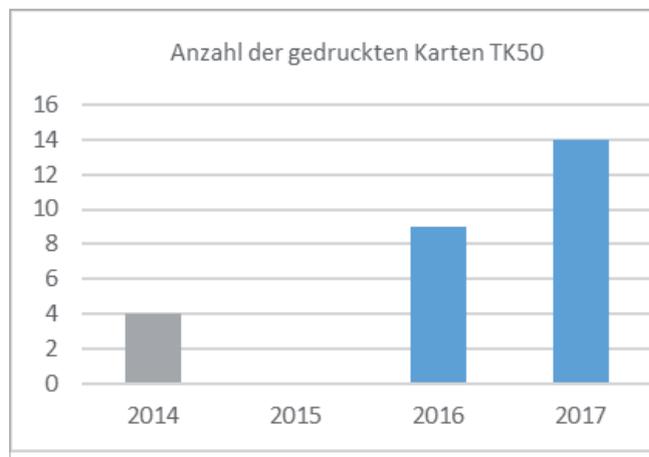
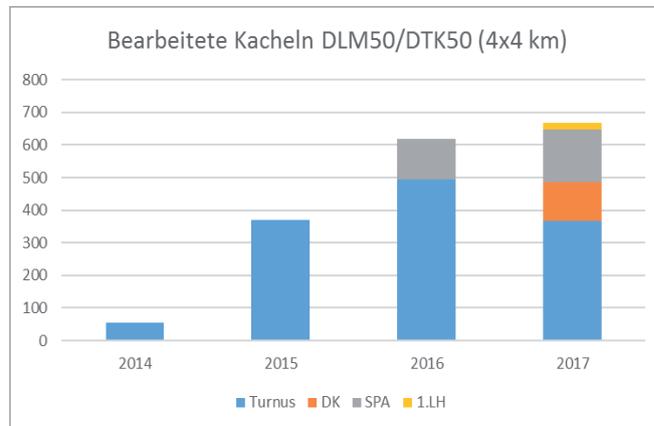
Die Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland haben sich darauf verständigt, die wichtigsten Objekt-, Attribut- und Wertarten in abgestuften Aktualisierungszeiträumen von 3, 6 oder 12 Monaten zu überprüfen und bei Veränderungen fortzuführen. Einen Großteil der dafür erforderlichen Informationen bezieht das Referat 21, Luftbildservice, von den Veränderungsverursachern. Zeitnah werden die Veränderungen aufbereitet und dem Referat 22 zur Einarbeitung übergeben. Dadurch wird die Einhaltung der Aktualisierungszeiträume gewährleistet.

Landschaftsmodell / Folgemaßstab

Das Referat 23, Landschaftsmodell-Folgemaßstab, ist insbesondere für die Bearbeitung der Maßstäbe 1: 50 000 und 1 :100 000 zuständig. In den letzten Jahren wurde intensiv an der Umsetzung der neuen AAA-Technologien für das ATKIS - Projekt gearbeitet.

Das DLM50 und die DTK50 werden in einem Projekt integriert bearbeitet. Seit Produktionsbeginn im Herbst 2014 konnten 1244 Bearbeitungseinheiten (4x4 km) fertiggestellt werden. Im Jahr 2017 wurden 387 Bearbeitungseinheiten und damit 30% der Landesfläche als Turnusaktualisierung fortgeführt. Zusätzlich wurden in weiteren 10% der Landesfläche Datenkorrekturen (DK) vorgenommen und alle für das DLM50 relevanten spitzenaktuellen Maßnahmen (SPA) eingepflegt. Die Erstableitung der DTK50 im AAA-Modell wird voraussichtlich 2018 landesweit abgeschlossen sein. Seit November 2017 werden bereits die ersten Kacheln in der ersten Laufendhaltung im AAA-Modell fortgeführt.

Seit 2016 werden auch die Kartenblätter der TK50 im Layout bearbeitet und gedruckt. Im Jahr 2017 konnten 14 Kartenblätter gedruckt werden. Insgesamt wurden seit der Einführung des AAA-Modells 23 von 40 Kartenblätter der TK50 fertiggestellt.



Das neue Produktionsverfahren für die Bearbeitung der DTK100 steht kurz vor der Einführung. Die letzte Bearbeitung erfolgte noch im alten Datenmodell. Eine interaktive Bearbeitung aus dem DLM50 wurde aufgrund des Aufwandes verworfen. Um Doppelerfassungen zu vermeiden, sollen zukünftig alle DTK-Ableitungen aus dem Basis-DLM erfolgen. Durch den verstärkten Einsatz automatischer Generalisierungstools soll der Anteil an interaktiven Arbeiten deutlich gesenkt werden. Erwartet wird ein Fortführungszyklus von 4 Jahren. Mit der Produktion der DTK100 soll 2018 begonnen werden, die damit das erste Mal im AAA-Modell bearbeitet wird. Die erforderlichen Vorarbeiten und Tests wurden 2017 durchgeführt.

Produktionsworkflow DTK100



Geodätischer Raumbezug

Einführung des neuen Höhenbezugssystems DHHN2016

Die Basis des amtlichen Höhenbezuges in Deutschland ist das bundesländerübergreifende Höhennetz 1. Ordnung, das sogenannte Deutsche Haupthöhennetz (DHHN). Alle anderen Höhenfestpunktnetze sind hierarchisch an dieses Netz angeschlossen und ermöglichen die Nutzbarkeit amtlicher Höhen in der Landesfläche.

Aufgrund von großräumig wirkenden geologischen Prozessen sowie mittel- und kleinräumigen Auswirkungen von Bergbautätigkeiten muss das DHHN erfahrungsgemäß etwa alle 20 bis 30 Jahre neu gemessen werden, um die Qualität der Höhenangaben zu sichern.

Zuletzt erfolgte diese bundesweite Erneuerung der Höhen des DHHN in einer von allen Bundesländern im Zeitraum zwischen 2006 und 2012 gemeinsam durchgeführten und zentral ausgewerteten Messkampagne. Etwa 2400 Höhenfestpunkte 1. Ordnung wurden dabei in Sachsen bestimmt. Im Ergebnis führte das zu einem neuen Höhenbezugssystem, dem DHHN2016.

In Sachsen wurde im Anschluss an die Messungen in der 1. Ordnung auch ein Großteil der 2. Ordnung des Höhenfestpunktfeldes neu gemessen. Die Netze der 3. Ordnung wurden mit den jeweils aktuellsten Messdaten (größtenteils aus den 1990er-Jahren – in Gebieten mit erwarteten Höhenänderungen aber auch Messungen aus den letzten Jahren) unter Wahrung der Netzhierarchie eingerechnet.

Die Ausgleichungsergebnisse führten zu einer flächendeckenden letztmaligen Aktualisierung des DHHN92 und zur nutzergerechten Realisierung des DHHN2016 in der Landesfläche.

Die bundesweiten Höhenmessungen waren Teil weitergehender Arbeiten der Bundesländer an einem integrierten amtlichen Raumbezug, der die einzelnen Komponenten – Lage, Höhe und Schwere umfasst. Als Gesamtergebnis wurde in Deutschland am 1. Dezember 2016 der einheitliche amtliche integrierte Raumbezug 2016 eingeführt, der in allen drei Komponenten als Null-Epoche für ein künftiges flächenhaftes Bewegungsmonitoring dient und für alle Komponenten aktuelle Werte zur Verfügung stellt.

Der entsprechende Einführungsbeschluss des Plenums der AdV sah einen maximalen Übergangszeitraum bis zum 30.06.2017 für die Umsetzung der neuen Höhen in den Nachweisen und im Datenvertrieb vor. Als Aufgabe für den Bereich des amtlichen geodätischen Raumbezuges des GeoSN stand im Jahr 2017 die praktische Einführung der DHHN2016-Höhen als neues amtliches Höhenbezugssystem an. Dieses Ziel konnte in Sachsen unter Abarbeitung folgender Agenda erreicht werden.

- Abschluss der Berechnungsarbeiten zu Jahresbeginn 2017
- Bereitstellung der letztmalig aktualisierten DHHN92-Höhen von Höhenfestpunkten im Datenvertrieb ab Februar 2017
- Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Nutzer von Höhen im Mai 2017

- Ableitung von DHHN2016-Höhen für Raumbezugs- und Schwere festpunkte durch Transformation im Juni 2017
- Umstellung bzw. Erweiterung des internen Festpunktnachweises um DHHN2016-Höhen
- Anpassung des Vertriebssystems „festpunkte.online“ an die neuen amtlichen Höhen
- Bereitstellung der DHHN2016-Höhen für 23 700 Höhenfestpunkte und 13 000 Raumbezugsfestpunkte in festpunkte.online zum Stichtag 30.06.2017
- Begleitend: Bereitstellung der relevanten Informationen auf der GeoSN-Webseite sowie individuelle Kundenberatung. Zur Unterstützung der Kunden beim Übergang zwischen dem aktualisierten DHHN92 und dem DHHN2016 wird der kostenfreie Transformationsdienst der Adv „HOETRA2016“ angeboten.



Unterirdische Sicherung des Höhenbezuges durch Rammstäbe

2016 wurde begonnen, die 48 sächsischen Geodätischen Grundnetzpunkte (GGP) mit unterirdischen Festlegungen (UF) auszustatten. GGP sind speziell vermarkte, geschützte und hochgenau nach Lage, Höhe und Schwere bestimmte Festpunkte, die in den Dimensionen Lage, Höhe und Schwere als regionale Geosensoren fungieren.

UF sind besonders höhenstabile Vermarkungen (z.B. Rammstäbe oder Bolzen im Fels), die zum Schutz vor Beschädigungen und somit im Interesse ihrer langfristig gesicherten Funktion unterirdisch angelegt sind. Sie dienen den GGP als hochpräzise Sicherung der Höhenkomponente.

Im Jahr 2017 wurden in Sachsen 26 UF mit Rammstäben und 8 mit unterirdischen Felsbolzen vermarktet. Die durchschnittliche Länge der Stabsysteme betrug ca. 8 m.

Da die verwendeten Vermarkungen – anders als herkömmliche Nivellementpfeiler – keine Zeit für Setzungen benötigen, erfolgte zeitnah zur Vermarkung die Einbindung der Punkte in die Nivellementlinien durch lokale Präzisionsnivellements. Dabei wurden 205 km Nivellementlinien präzisionsnivellitisch bestimmt.

Satellitenpositionierungsdienst SAPOS®

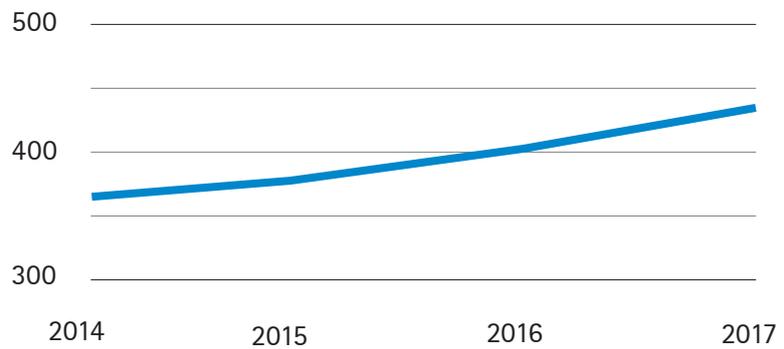
Der Satellitenpositionierungsdienst SAPOS realisiert den Zugang zum amtlichen Raumbezug für Nutzer satellitengeodätischer Messverfahren (GNSS). Der Dienst bietet mehrere Servicebereiche, welche die GNSS-Nutzung in Echtzeit und nachträglicher Auswertung (Postprocessing) mit unterschiedlichen Genauigkeitsanforderungen unterstützen.

Die Bedeutung der GNSS-Nutzung für die geodätische Praxis soll anhand der aktuellen Nutzungszahlen 2017 veranschaulicht werden.

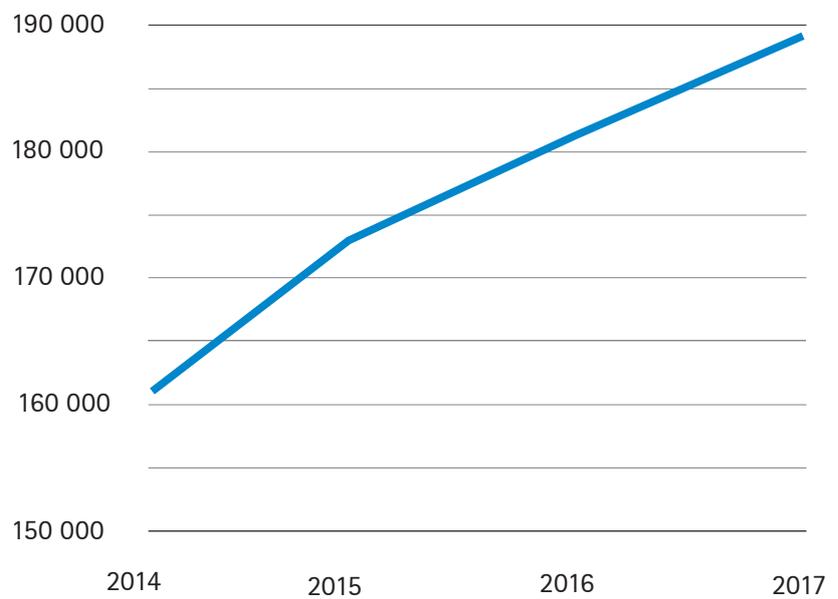
Anzahl aktiver SAPOS-Nutzer in Sachsen	427
Zugriffe auf SAPOS-Echtzeitdienste	187.525
Nutzungsminuten SAPOS-Echtzeitdienste	2.623.441
Zugriffe auf SAPOS-Postprocessingdienste	1.052
Nutzungsminuten SAPOS-Postprocessingdienste	200.240

Die beiden Trendbeispiele über die letzten 4 Jahre verdeutlichen das anhaltende Nutzungswachstum.

Entwicklung der Nutzeranzahl



Entwicklung der Zugriffe auf Echtzeitdienste

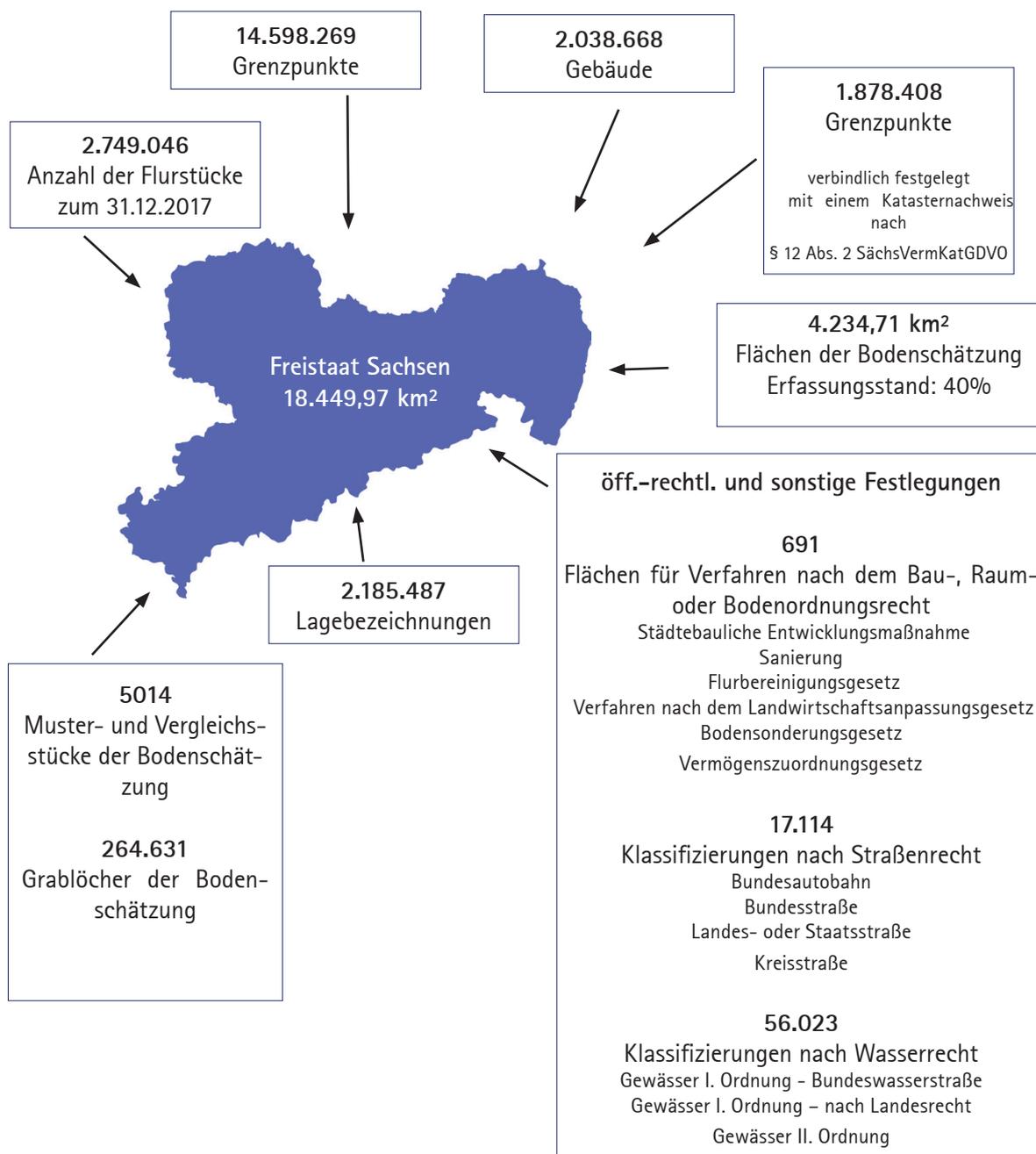


Abteilung 3 – Liegenschaftskataster

Liegenschaftskataster

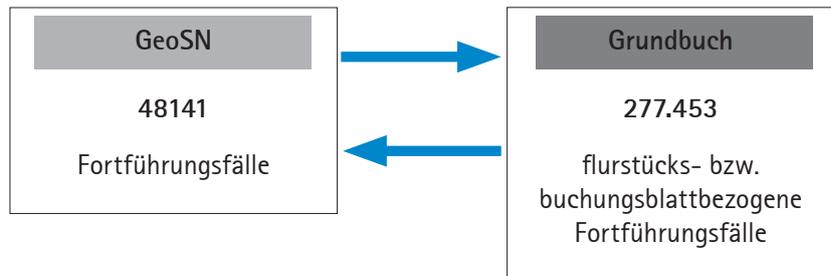
Das Liegenschaftskataster ist das amtliche Verzeichnis der Grundstücke im Sinne des § 2 Abs. 2 der Grundbuchordnung und dient insbesondere der Sicherung des Eigentums, der Wahrung der Rechte an Grundstücken und Gebäuden sowie dem Grundstücksverkehr. Zuständig für die Führung der Daten des Liegenschaftskatasters und die Bereitstellung von Informationen aus diesen Datenbeständen ist der GeoSN.

Das Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS in Zahlen:



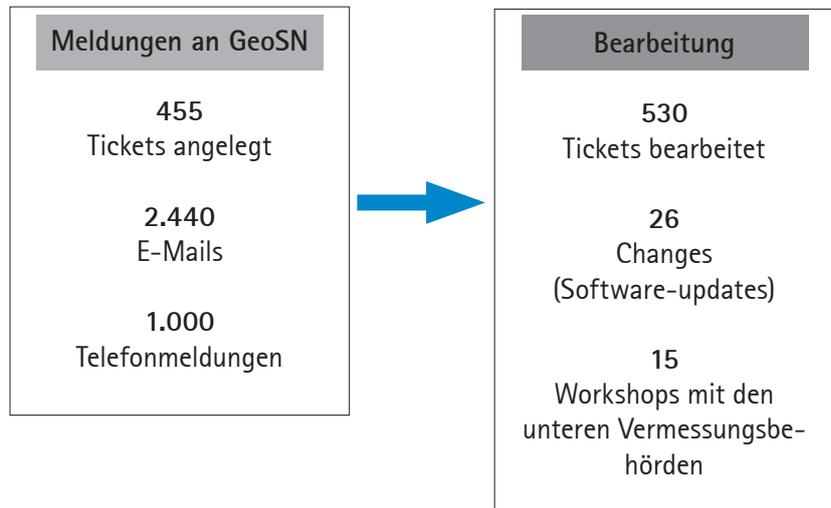
Fortführung des Liegenschaftskatasters

Das Liegenschaftskataster wird durch Übernahme der Ergebnisse der Katastervermessungen und Abmarkungen, der Daten gemäß § 7, der Festlegungen einer Vereinbarung nach § 16 Abs. 4 und der mitgeteilten oder sonst bekannt gewordenen Veränderungen der Daten gemäß § 10 Abs. 2 und 3 SächsVermKatG fortgeführt. Die Übereinstimmung zwischen Liegenschaftskataster und Grundbuch ist zu wahren.



Sicherstellung des Verfahrens ALKIS

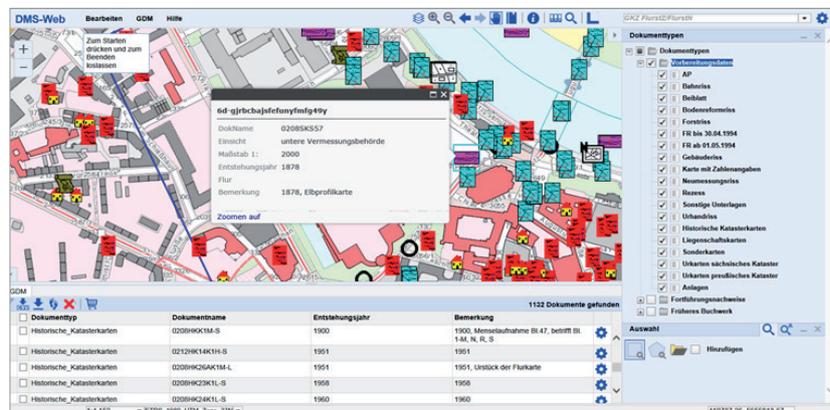
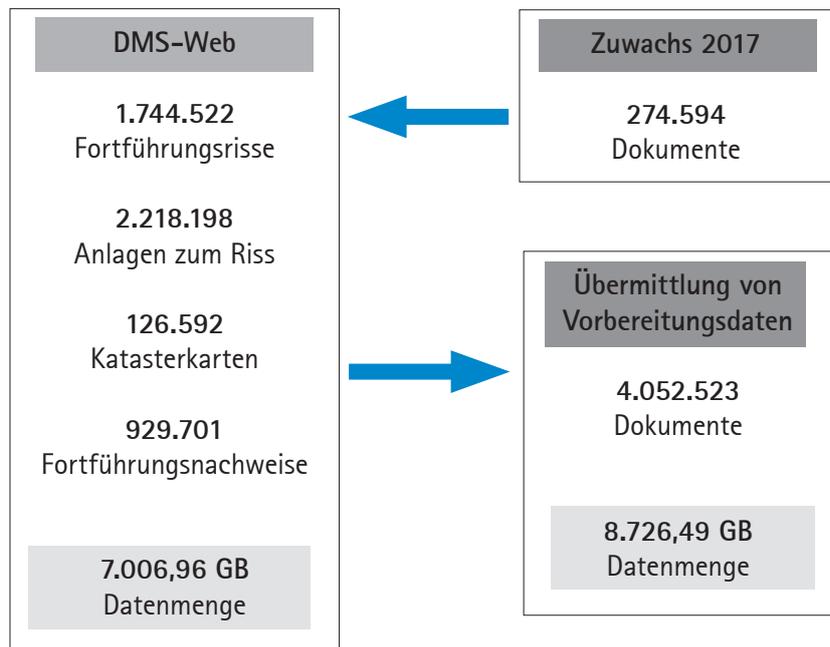
Die Bestandsdaten des Liegenschaftskatasters sind in digitaler Form mit dem Verfahren ALKIS zu führen. Zuständig für die Bereitstellung und technische Sicherstellung des Datenverarbeitungsverfahrens ist der GeoSN. Die unteren Vermessungsbehörden haben zur Erfüllung der Aufgaben nach § 2 Abs. 3 SächsVermKatG Zugang zum Verfahren ALKIS.



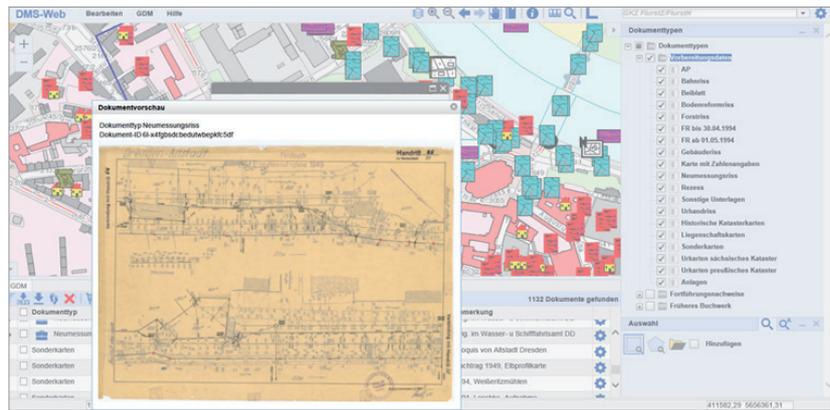
Das Dokumenten-Management-System DMS-Web in Zahlen

Die Liegenschaftskatasterakten umfassen die vermessungstechnischen Unterlagen und die sonstigen Unterlagen, die für die Flurstücksentwicklung von dauernder Bedeutung sind. Sie sind den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren als Vorbereitungsdaten für die Durchführung von Katastervermessungen und Abmarkungen zur Verfügung zu stellen.

Der GeoSN führt die Liegenschaftskatasterakten in digitalisierter Form in einem zentralen Dokumenten-Management-System, dem DMS-Web, und gewährleistet den unteren Vermessungsbehörden den Zugang zur Erfüllung der Aufgaben nach § 2 Abs. 3 SächsVermKatG.



Bildschirmansicht DMS-Web mit Rechercheergebnis

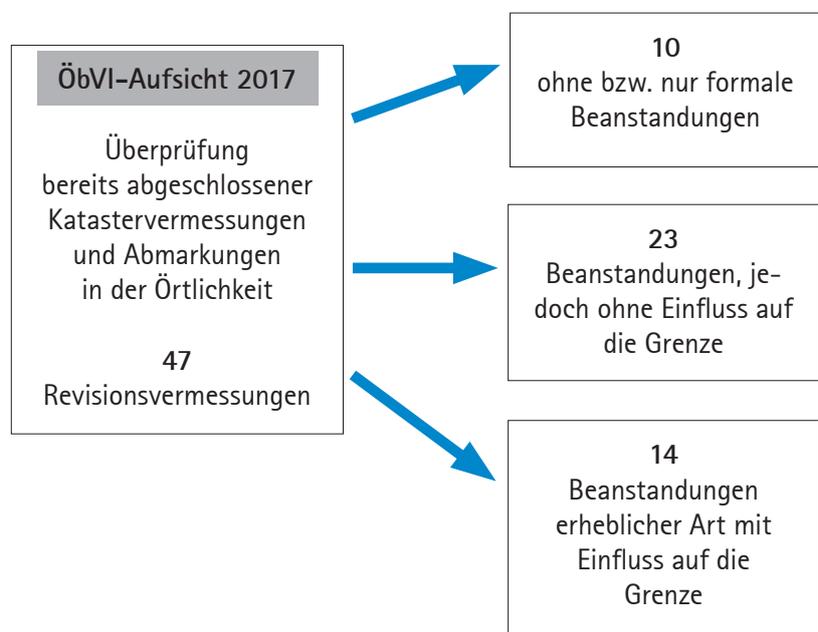


Bildschirmansicht DMS-Web mit Rechercheergebnis und Dokumentenvorschau

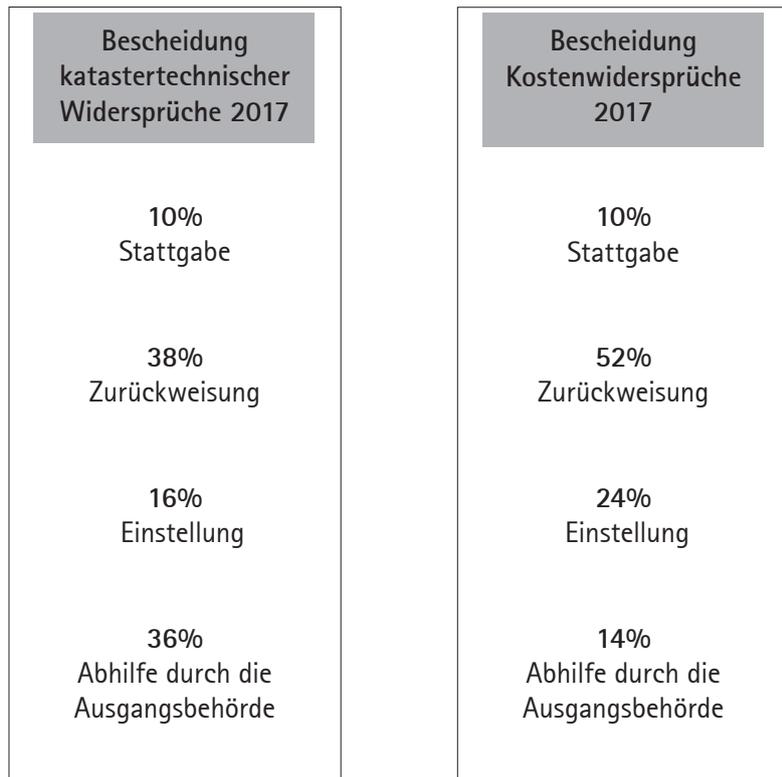
Zur Erfüllung der Aufgaben nach § 2 Abs. 3 SächsVermKatG haben die unteren Vermessungsbehörden das vom GeoSN bereitgestellte Dokumenten-Management-System DMS-Web einzusetzen. Zuständig für die technische Sicherstellung des Datenverarbeitungsverfahrens ist der GeoSN.

Aufsicht

Der GeoSN führt sowohl die Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure als auch über die unteren Vermessungsbehörden. Außerdem obliegt ihm die Bearbeitung von Widersprüchen gegen eigene Verwaltungsakte sowie gegen Verwaltungsakte der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der unteren Vermessungsbehörden.



Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und unteren Vermessungsbehörden



Widersprüche gegen Verwaltungsakte der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der unteren Vermessungsbehörden

Grenzen des Freistaates Sachsen

Als Grenzen des Freistaates Sachsen werden die Außengrenzen zu den Nachbarstaaten und den benachbarten Bundesländern bezeichnet. Zuständig für die Vermessung, Abmarkung und Dokumentation der Grenzen des Freistaates Sachsen sowie die Bereitstellung von Informationen aus diesen Datenbeständen ist der GeoSN.

Staatsgrenze zur Tschechischen Republik

Hier regelt der Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik über die gemeinsame Staatsgrenze vom 3. November 1994 alle im Zusammenhang mit der Erhaltung der Erkennbarkeit der Grenze stehenden Fragen.

Auf dessen Grundlage wurde die 3. gemeinsame Überprüfung der Grenzzeichen durchgeführt. Die gemischte technische Gruppe 2 (deutsch) hat in der Zeit vom 06.03.2017 bis 30.11.2017 einen Teil des Grenzabschnittes VI mit folgendem Ergebnis überprüft:



Vermessungsarbeiten im Bereich der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik

Ergebnisse:

Grenzabschnitt VI, Grenzzeichen 4/1 bis 28/26
Sebnitz – Hinterhermsdorf



687 Grenzzeichen in der Örtlichkeit überprüft
Streckenlänge 23,6 km

- 4 gefährdete Grenzzeichen Vermarkung erneuert
- 687 Beschriftungen der Grenzzeichen erneuert
- 332 Flächen mit einem Radius von 1 m um das jeweilige Grenzzeichen von Bewuchs freigemacht
- 10,7 km Grenzstreifen von Bewuchs freigemacht
- 664 Grenzzeichen kennzeichnen die Staatsgrenze anforderungsgerecht
- 19 umgestürzte, schiefe, zu tief oder zu hoch stehende Grenzzeichen in die richtige Lage gebracht

Zur 21. Tagung der deutsch-tschechischen Grenzkommission trafen sich die Delegationen vom 19. bis 22. Juni 2017 in Nürnberg. Die tschechische Delegation stand unter Leitung von Herrn Jan Zvěřina vom dortigen Innenministerium; die deutsche Delegation wurde von Herrn Stefano Weinberger vom Auswärtigen Amt geleitet. Weitere Mitglieder der Grenzkommission waren Ministeriumsvertreter aus Bayern und Sachsen sowie der jeweiligen Vermessungsverwaltungen.

Staatsgrenze zur Republik Polen

Auch hier regelt ein völkerrechtlicher Vertrag vom 16. September 2004 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen die Fragen bezüglich der Vermarkung und Instandhaltung der gemeinsamen Grenze auf den Festlandabschnitten sowie den Grenzgewässern und die Einsetzung einer Ständigen Deutsch-Polnischen Grenzkommission.

Grenze zu den Nachbarbundesländern

Die Grenze zu den benachbarten Bundesländern beträgt fast 800 km. Landesgrenzbruchpunkte wurden in den vergangenen Jahren auf einer Länge von 503 km zu Bayern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen überprüft und abgestimmt. Auch im Jahr 2017 wurden die Arbeiten zur Überprüfung an der gemeinsamen Grenze weitergeführt.

59 km überprüft und abgestimmt im Jahr 2017

- 9 km Land Brandenburg
- 25 km Land Sachsen-Anhalt
- 25 km Freistaat Thüringen

Abteilung 4 – Geodateninfrastruktur

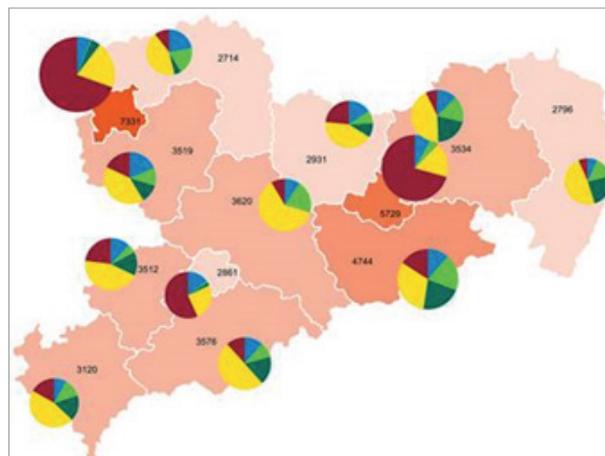
Geschäftsstelle Oberer Gutachterausschuss

Die Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Freistaat Sachsen hat die ihr obliegenden Aufgaben auch im Jahr 2017 anforderungsgerecht erledigt.

Ein fachlicher Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Mitwirkung an der Erstellung und Veröffentlichung des Grundstücksmarktberichtes 2017, der bereits dritten Publikation zum sächsischen Immobilienmarkt. Auf ca. 80 Seiten werden die verschiedenen Marktsegmente dargestellt und analysiert. Der Grundstücksmarktbericht steht für alle Interessenten auf der Webseite www.boris.sachsen.de zum kostenlosen Download bereit.

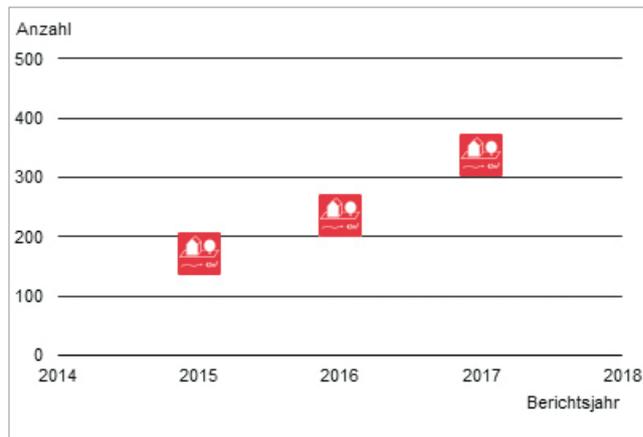


Grundstücksmarktbericht 2017 des Oberen Gutachterausschusses



Anzahl der Erwerbsvorgänge im Freistaat Sachsen

Unter dieser Webadresse ist auch das Themenportal Bodenrichtwertinformationssystem Sachsen (BORIS) zu erreichen. Darin werden alle aktuellen sowie bis in das Jahr 2012 zurückreichende historische Bodenrichtwerte im Freistaat Sachsen geführt und sind für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Die Informationen aus dem BORIS bilden eine wesentliche Grundlage für Aufgaben der Immobilienwertermittlung. Der Bedarf an diesen Informationen zeigt sich in zahlreichen Anfragen zu Bodenrichtwerten beim Service Desk des GeoSN sowie an den seit 2015 stetig steigenden Nutzerzahlen. Mittlerweile hat BORIS sogar den Sprung in die Top 20 der an den Zugriffszahlen gemessenen Portale des Freistaates Sachsen geschafft.



Anzahl täglicher Besucher auf dem Portal www.boris.sachsen.de

Im Jahr 2017 war die Geschäftsstelle in die Erarbeitung des ersten durch den Oberen Gutachterausschuss zu erstattenden Obergutachtens eingebunden. Ein Obergutachten kann nur in wenigen, durch Gesetz und Verordnung abschließend aufgeführten Fällen und nur durch ein Gericht oder eine Behörde in einem gesetzlich geregelten Verfahren beantragt werden. Daher kommt dem Obergutachten als Instanz über den Verkehrswertgutachten der örtlichen Gutachterausschüsse vor allem in gerichtlichen Verfahren eine besondere Bedeutung zu.

Auf Anregung und in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) wurde eine Studie zur Bewertung von Ackerlandflächen im Freistaat Sachsen erarbeitet. Die Bedeutung dieser Studie und des darin entwickelten Verfahrens liegt insbesondere in der sachgerechten Entscheidungsfindung im Rahmen der Genehmigungsverfahren nach Grundstücksverkehrsgesetz. Die Ergebnisse der Studie wurden im November 2017 im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) vorgestellt und von den Behördenvertretern und Sachverständigen interessiert aufgenommen. Eine Veröffentlichung der Studie ist für Frühjahr 2018 geplant.

Auch die Fortbildung von Mitgliedern der Gutachterausschüsse und der Geschäftsstellenmitarbeiter gehört zum Aufgabenbereich des Oberen Gutachterausschusses. Die Geschäftsstelle hat dazu im Oktober eine Fortbildung zum Thema der marktkonformen Bodenrichtwertableitung organisiert. Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer ist für das Jahr 2018 bereits eine weiterführende Veranstaltung geplant.

Geodateninfrastruktur und E-Government

Im E-Government verfolgt der Freistaat Sachsen unter anderem das Ziel der Verwaltungsmodernisierung und einer effizienten Abwicklung von Verwaltungsabläufen mittels moderner Informationstechnik (IT). Mit der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) liefert der GeoSN ein leistungsfähiges und modernes Verfahren, um die künftigen Aufgaben in der Landesverwaltung anforderungsgerecht zu unterstützen. Ein Großteil aller Verwaltungsaufgaben verbindet sich mit einem Ortsbezug, der mittels der GeoBAK effizient abgebildet und analysiert werden kann. Die Geodateninfrastruktur bietet dafür den organisatorischen und technischen Rahmen.

Um den Anforderungen, die mit der Entwicklung des GeoSN zu einem Dienstleister für Geoinformationsanwendungen und -services verbunden sind, gerecht werden zu können, war die Arbeitsorganisation in den dafür zuständigen Referaten anzupassen. Dazu wurden die Aufgabenbereiche den Anforderungen entsprechend analysiert, die Kernprozesse und der sich daraus ableitende Personalbedarf bestimmt sowie ein darauf abgestimmtes Organisationsmodell definiert.

Für die effiziente Wahrnehmung der Aufgaben wurde nach den Leitlinien für das IT Service Management (ITIL) ein spezifisches Prozessmodell entwickelt. Das Organisationsmodell folgt diesen Grundsätzen:

- Prozesse sollen mit möglichst wenigen Schnittpunkten ablaufen und in Teamstrukturen abgebildet werden.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen entsprechend ihren Fähigkeiten adäquat eingesetzt werden.
- Vorgaben im GeoSN, insbesondere zur Struktur, sind einzuhalten.

Daraus ergibt sich folgende Organisation:



Leistungen der GeoBAK

Mit der GeoBAK stellt der GeoSN wesentliche Funktionen und Dienste für das E-Government des Freistaates Sachsen und dessen Geodateninfrastruktur zentral zur Verfügung. Der GeoSN unterstützt auf diese Weise insbesondere die Bereitstellung, Integration und Verwendung von geografischen Informationen in elektronischen Verfahren der sächsischen Verwaltungen und Kommunen sowie die Bereitstellung relevanter Geoinformationen für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung.

Die Bedeutung der GeoBAK im Freistaat Sachsen lässt sich u. a. an den durchschnittlichen Zugriffszahlen auf das Geoportal Sachsenatlas ablesen, die bei ca. 45.000 im Monat liegen. Einzelne Leistungsangebote der GeoBAK werden in den folgenden Abschnitten beschrieben. Diese sowie damit verbundene Weiterentwicklungen wurden 2017 maßgeblich von der Migration der GeoBAK in das neue Sächsische Verwaltungsnetz (SVN 2.0) beeinflusst. Zeitliche und personelle Ressourcen waren vorrangig für die Arbeiten zur Migration einzusetzen, wodurch naturgemäß andere Leistungs- oder Entwicklungsanforderungen z. T. zurückgestellt werden mussten.



Arbeiten zur Migration der GeoBAK in das SVN2.0 im Jahr 2017

Die Migration der Produktivumgebung der GeoBAK wird voraussichtlich im März 2018 abgeschlossen, anschließend erfolgt noch die Migration der Testumgebung.

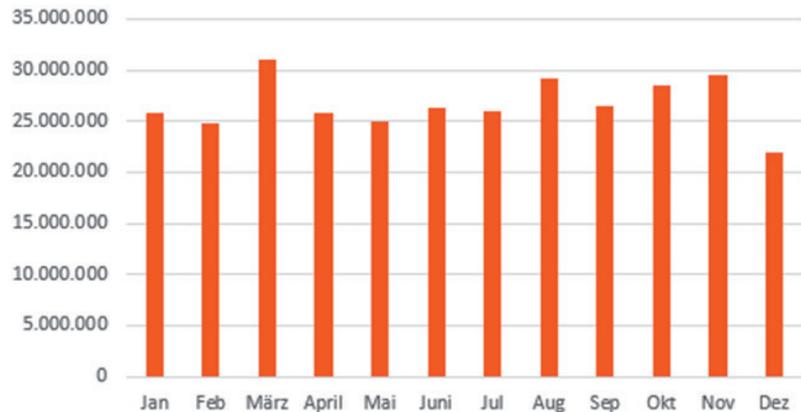
Publikation von Geodaten

Mithilfe von Geodatendiensten haben Verwaltungen die Möglichkeit, ihre Geodaten auf einfache Weise Dritten über das Internet zur Verfügung zu stellen bzw. untereinander auszutauschen. Die GeoBAK bietet die Möglichkeit, verschiedene Geodatendienste im Internet zu publizieren. Dazu zählen insbesondere

- Kartendienste (Darstellungsdienste), die Geodaten als georeferenzierte Bilder visualisieren und
- Downloaddienste, die die Übertragung bzw. das Herunterladen einzelner Geodatenobjekte bzw. ganzer Geodatensätze für eine weitergehende Verwendung in entsprechenden Programmen (z. B. GIS-Software) ermöglichen.

Mit Stand Dezember 2017 stellt der GeoSN 60 Geodatendienste für staatliche und kommunale Verwaltungen im Freistaat Sachsen bereit.

Besondere Resonanz fand der Kartendienst zur Darstellung der historischen Digitalen Orthophotos (DOP) der Jahre 2012 bis 2014 in Farbe (RGB), der im Mai 2017 freigeschaltet wurde. DOP bieten eine Bodenauflösung von 20 cm und sind in die Ebene entzerrte, georeferenzierte Luftbilder. Dabei erfolgt die Projektion der Luftbilder über ein Digitales Geländemodell (DGM) der Erdoberfläche.



Zugriffszahlen auf Geodatendienste, die 2017 vom GeoSN bereitgestellt wurden

Publikation von Metadaten

Das GeoMIS.Sachsen ist das zentrale Metadateninformationssystem für Geodaten, Geodienste und Anwendungen im Freistaat Sachsen. Behörden und Verwaltungen (einschließlich der Kommunen sowie Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge), welche im Rahmen ihrer Fachaufgaben Geodaten erfassen und fortschreiben, sind gemäß Sächsischem Geodateninfrastrukturgesetz (SächsGDIG) verpflichtet, entsprechende Metadaten (d. h. Beschreibungen der Geodaten, Geodatendienste und Anwendungen) zu veröffentlichen. Dadurch wird transparent, bei welchen Stellen Geoinformationen vorliegen. Im GeoMIS.Sachsen sind mittlerweile Metadaten von insgesamt 65 Institutionen publiziert:

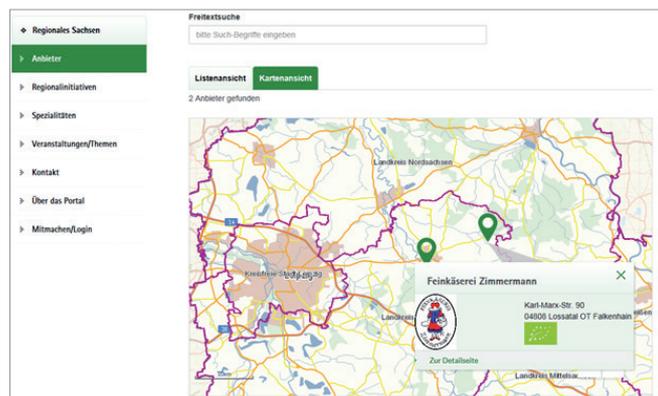
Kategorie	Anzahl
Anwendungen	32
Geodaten	2.389
Geodatendienste	375
Sonstige	49
Insgesamt	2.845

Bereitstellung von Webanwendungen

Verwaltungen können zur Präsentation eigener Geoinformationen, Geodaten oder Karten im Internet die GeoBAK verwenden. Der GeoSN betreut bereits 52 solcher Anwendungen auf den Webseiten verschiedener Behörden des Freistaates Sachsen. Nachfolgend drei Beispiele für 2017 eingerichtete Webanwendungen.

Verbraucherportal *Regionales.Sachsen.de*

Am 13. März schaltete der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt das neue Verbraucherportal *Regionales.Sachsen.de* zur Vermarktung regionaler Lebensmittel frei. Das Portal ist der wichtigste Baustein der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums zur Stärkung der Regionalvermarktung von Lebensmitteln. Für das Regionalportal wird die E-Government-Basiskomponente Geodaten genutzt. Dazu waren die GeoBAK-Teilkomponenten Geoviewer und Geodiensteserver durch den GeoSN um eine GeoBAK-Visualisierungsschnittstelle zu erweitern.

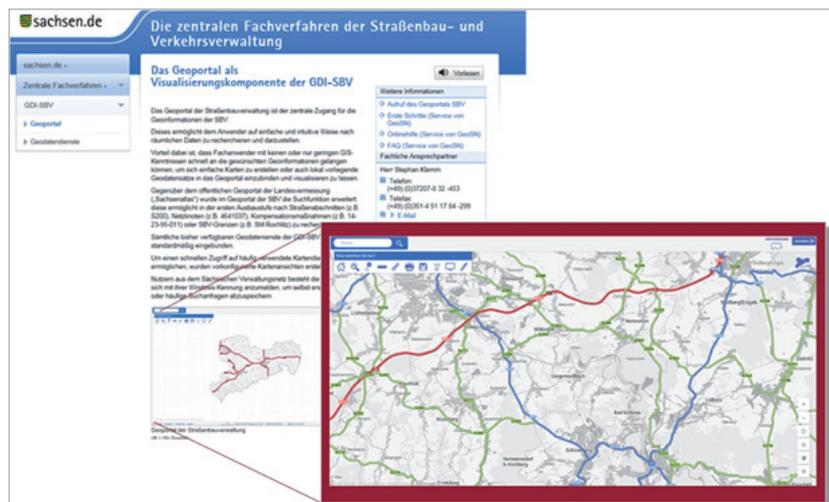


Kartenanwendung im Verbraucherportal *Regionales.Sachsen.de*

Das Verbraucherportal ist über www.regionales.sachsen.de zu erreichen.

Geoinformationen der Straßenbauverwaltung

Die LISt GmbH und der GeoSN haben das Geoportal der Straßenbauverwaltung (SBV) als zentralen Zugang für die Geoinformationen der Straßenbauverwaltung entwickelt und am 22.08.2017 freigeschaltet. Dieses ermöglicht dem Anwender, auf einfache und intuitive Weise nach räumlichen Daten zu recherchieren und diese darzustellen. Vorteil dabei ist, dass Fachanwender mit keinen oder nur geringen GIS-Kenntnissen schnell an die gewünschten Geoinformationen gelangen können, um sich für ihre Arbeitsaufgaben einfache Karten zu erstellen oder auch lokal vorliegende Geodatensätze in das Geoportal einzubinden und visualisieren zu lassen. Sämtliche bisher verfügbaren Geodatendienste der GDI-SBV sind in das neue Geoportal eingebunden.



Kartenanwendung im Geoportal der Straßenbauverwaltung

Geoportal Reiseregionen in Sachsen

In Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskanzlei und dem Landestourismusverband Sachsen e. V. wurde Ende Dezember 2017 das Geoportal Reiseregionen in Sachsen freigeschaltet. Die Anwendung stellt die Reiseregionen in Sachsen dar und enthält die Kontaktdaten der Regionalen Tourismusorganisationen im Freistaat Sachsen. Die Informationen zu den Reiseregionen werden durch den Landestourismusverband Sachsen e. V. bereitgestellt. Die geometrische Darstellung erfolgt auf Grundlage der durch den GeoSN sowie durch das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Thüringen bereitgestellten Verwaltungsgrenzen.

Das Geoportal ist über www.regionen.sachsen.de zu erreichen.

Einbindung der GeoBAK in Verwaltungsverfahren

Zur Umsetzung der Ziele des E-Government (www.egovernment.sachsen.de) wird der GeoSN zunehmend mit der Entwicklung und Anwendung von Methoden der Informatik zur Lösung geographischer Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung des Raumbezugs von Geoinformationen beauftragt. War bisher i. d. R. nur das Ansehen von Geoinformationen gefragt, wird zunehmend das Suchen, Verknüpfen, Analysieren, Beantworten und Entscheiden zum Anwendungsfall.

Mit der Analyseschnittstelle stellt die GeoBAK eine Funktion bereit, die die Geodaten des GeoSN für derartige Anwendungsfälle zur Verfügung stellt. Im Rahmen des Verfahrens EL-BA.SAX (www.bohranzeige.sachsen.de) wurde die Analyseschnittstelle bereits praktisch umgesetzt. Weitere entsprechende Projekte werden gegenwärtig initiiert.

INSPIRE

Im Projekt „Sax4INSPIRE“ steht der GeoSN vor der Aufgabe, die Bereitstellung von Daten zu 32 für den Freistaat Sachsen relevanten INSPIRE-Themen zu unterstützen. Die Gliederung in einzelne Teilprojekte ermöglicht eine flexible und iterative Herangehensweise an die Datenthemen. Im Projekt nimmt der GeoSN im Zusammenspiel mit den beteiligten geodatenhaltenden Stellen drei wesentliche Rollen ein und ist in den Handlungsfeldern Geothemenmanagement und Geodatenaufbereitung maßgeblich eingebunden.

Rollen des GeoSN im Projekt Sax4INSPIRE

Rolle	Beschreibung
Projektmanager Sax4INSPIRE	<ul style="list-style-type: none">■ Steuerung der Teilprojekte im Hinblick auf Gesamtprojekte■ Sicherstellung der Projektressourcen und -kommunikation
Moderator	<ul style="list-style-type: none">■ Planung und Moderation der Teilprojekte
Leistungsverantwortlicher GeoBAK	<ul style="list-style-type: none">■ technische Umsetzung der Geodatenaufbereitung, wenn GeoSN beauftragt wurde

Handlungsfeld	Beschreibung
Geothemenmanagement	<p>Umfasst alle Prozesse und Maßnahmen, die für</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Ermittlung der im Freistaat Sachsen im Hinblick auf die INSPIRE-Themen vorhandenen Geodaten und der für deren Bereitstellung verantwortlichen geodatenhaltenden Stellen sowie ■ die inhaltliche Ableitung der INSPIRE-konformen Geodaten <p>erforderlich sind.</p>
Geodatenaufbereitung	<p>Umfasst alle Prozesse und Maßnahmen, die für die</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Transformation der sächsischen Geodaten in das INSPIRE-Datenschema und ■ Bereitstellung über das Internet <p>erforderlich sind.</p>

2017 wurden die Teilprojekte für die Themen Geografische Bezeichnungen, Verwaltungseinheiten, Adressen, Flurstücke, Verkehrsnetze, Gewässernetz und Schutzgebiete des Annex I der INSPIRE-Richtlinie unter Federführung des GeoSN und Beteiligung der betroffenen geodatenhaltenden Stellen termingerecht umgesetzt. Teilweise steht noch die abschließende Freigabe der landesweiten Datensätze durch das nach Maßgabe von § 7 Abs. 2 SächsGDIG zuständige Staatsministerium des Innern aus.



Themenkarte „Windkraftanlagen“ im mobilen Sachsenatlas

Weiterentwicklung der GeoBAK

Unter Berücksichtigung der aufgrund der Arbeiten zur Migration SVN2.0 begrenzten Ressourcen wurde die GeoBAK auf der Grundlage von Nutzeranforderungen weiterentwickelt:

Erweiterung des mobilen Sachsenatlas

Der mobile Sachsenatlas wurde um die Themenkarte „Windkraftanlagen“ erweitert, die auf dem Kartendienst „Windkraftanlagen im Freistaat Sachsen“ des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie basiert.

Außerdem können innerhalb der Themenkarte „Historisches Sachsen“ nun auch „Historische Luftbilder“ aus dem Jahr 2005 vom GeoSN gewählt werden.

Der mobile Sachsenatlas ist über m.geoportal.sachsen.de zu erreichen.

Erweiterung der vorkonfigurierten Kartenthemen

Im Geoportal Sachsenatlas werden spezielle Kartenthemen vorkonfiguriert bereitgestellt. Unter jedem Kartenthema befinden sich entsprechende Kartendienste, auf die ein Nutzer schnell und unkompliziert zugreifen kann. Dabei handelt es sich um Kartendienste, die besonders häufig genutzt werden. Insbesondere stehen nun die INSPIRE-Darstellungsdienste in der entsprechenden Kategorie zur Verfügung.

Weiterentwicklung der Komponenten Geodiensteserver, Download-Client und Geodatenaufbereitung

Funktion	Erläuterungen
Testframework	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellung von Tests, insbesondere für Referenztransaktionen
WebAtlasSN	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anpassung von Beschriftungen im Schema ATKISBDLM ■ Umsetzung eines Dienstes „WebAtlasSN“ mit detaillierter Ebenenstruktur
vereinfachte Schemata für ALKIS-Daten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Flurstücke mit Überschneidungen ■ Umsetzung der Darstellung von Gebäuden aus der Luftbilderfassung im ALKIS-WMS-AdV
WFS, WMS, WMTS	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anpassung an den Entwicklungsstand
ArcGIS, ArcGIS for INSPIRE	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anpassung an den Entwicklungsstand

Der Download-Client wurde im Hinblick auf eine bessere Nutzerverwendbarkeit und den Einsatz im Rahmen von INSPIRE weiterentwickelt. Die Geodatenaufbereitung wurde weiterentwickelt zur Verbesserung der Aktualisierung und Transformation von Geodaten sowie zur Umsetzung und Bereitstellung von Webschnittstellen.

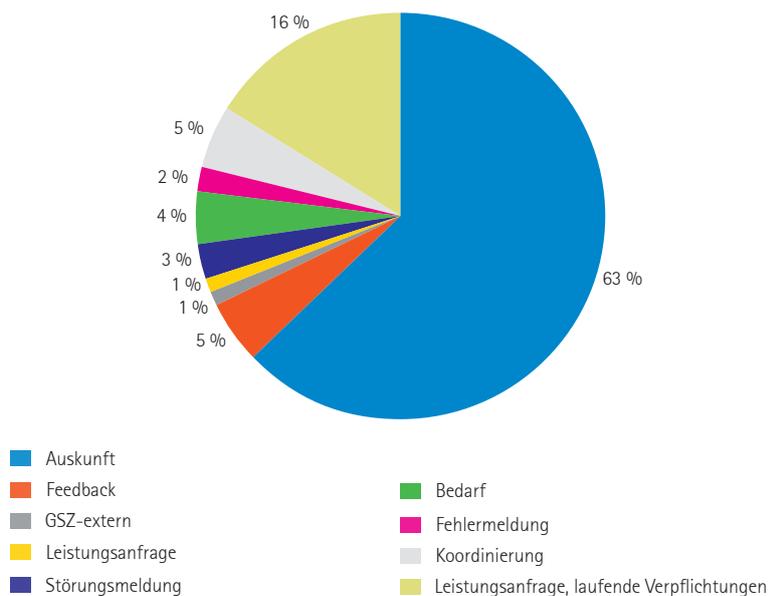
Geodatenservice

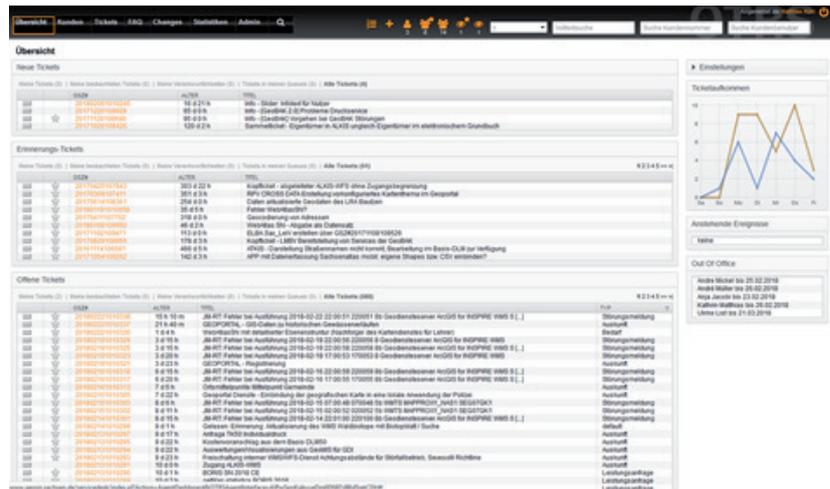
Geodatenvertrieb

Der Geodatenvertrieb des GeoSN ist erster Ansprechpartner für alle Kunden und Nutzer unserer Produkte und damit wichtige Schnittstelle zu den Referaten im Haus. Die Hauptaufgabe liegt nach wie vor in der Bereitstellung der Daten des amtlichen Vermessungswesens und die Erteilung von Nutzungserlaubnissen. Die im Geodatenvertrieb 2017 insgesamt erzielten Einnahmen in Höhe von ca. 1,16 Millionen Euro liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Erheblich gestiegen ist dagegen mit ca. 18,45 Millionen Euro das Volumen der kostenfreien Datenabgaben an Behörden, Landkreise und Gemeinden sowie an geodatenhaltende Stellen im Freistaat Sachsen.

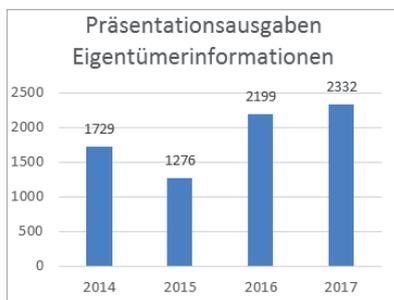
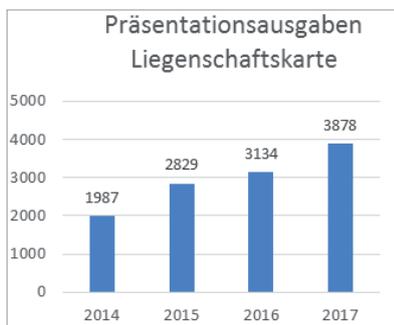
Untrennbar mit der Datenabgabe verbunden ist die umfassende und kompetente Beratung der Nutzer zu Verfügbarkeit, Aktualität, Genauigkeit, Abgabe- und Bereitstellungsformen sowie zu den Nutzungsrechten und Gebühren. Mit zunehmender Bereitstellung der Geodaten über Darstellungs- und Downloaddiensten der Geodateninfrastruktur ist auch hier eine verstärkte Inanspruchnahme von Beratungsleistungen des GeoSN durch die Nutzer zu verzeichnen. Viele Nutzer wählen diese einfache und kostengünstige Alternative zu den kostenpflichtigen Produkten des GeoSN.

Diese Entwicklung führte 2017 zu der Entscheidung, den in der Geodateninfrastruktur erfolgreich etablierten Service Desk nunmehr im Geodatenvertrieb anzusiedeln und die Aufgaben im Hause zu bündeln. Die entsprechend geschulten Mitarbeiter im Service Desk stehen als freundliche und kompetente Ansprechpartner nun für alle Anliegen rund um Geodaten und deren Bereitstellung sowie Nutzung zur Verfügung. Ziel ist es, die Mehrzahl einfacher Anliegen bereits im First-Level-Support zu beantworten und erst mit fachlich komplexeren Fragen gezielt an die Fachbereiche im Hause heranzutreten, um eine Entlastung der Mitarbeiter zu erreichen. Im Ticketsystem wurden im Jahr 2017 1.459 Anliegen aufgenommen, die sich wie folgt verteilen.





Ticketsystem OTRS im Service Desk



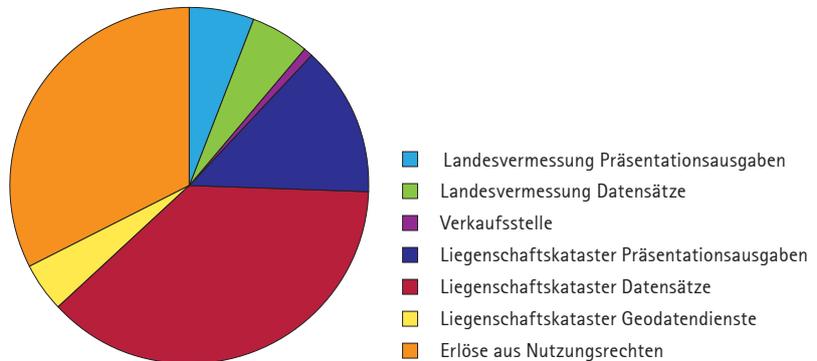
Die Verlagerung der Bereitstellung und Nutzung von Geodaten über das Internet führt künftig zu veränderten Vertriebswegen, nicht zuletzt befördert durch die digitale Entwicklung sowie die Open Data Aktivitäten des Bundes und der Länder. Dementsprechend müssen die bisherigen Formen des Geodatenvertriebs neu ausgerichtet werden. 2017 wurde vom GeoSN in Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen eine Grobkonzeption für die Ausrichtung und Entwicklung einer Bereitstellungsplattform für Geodaten erstellt, die es weiter zu konkretisieren und perspektivisch umzusetzen gilt. Ein entscheidendes und noch zu klärendes Kriterium dabei ist die Frage der Einordnung der Geodaten in den Kontext von Open Data im Freistaat Sachsen.

Wie in den Vorjahren ist eine weitere Zunahme von Anträgen zur Bereitstellung von Präsentationsausgaben aus dem Liegenschaftskataster zu verzeichnen. Im Vergleich zu 2016 betrug diese rund 16 % bzw. über 850 Ausgaben. Der 2016 noch verzeichnete Anstieg von Anträgen mit amtlicher Beglaubigung setzte sich 2017 nicht fort.

Die Einnahmen aus der Erteilung von Nutzungsrechten bewegten sich wie auch in den vergangenen Jahren auf hohem Niveau und machen etwa ein Drittel der Einnahmen des Geodatenvertriebs aus.

Die Verteilung der Einnahmen im Geodatenvertrieb auf die einzelnen Produktgruppen ist in folgender Abbildung dargestellt:

Verteilung der Einnahmen im Geodatenvertrieb

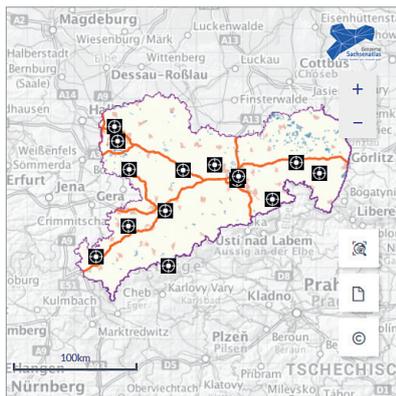


Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

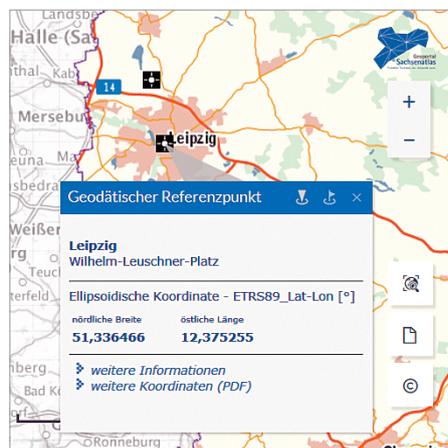
Geodätische Referenzpunkte

In allen Landkreisen und Kreisfreien Städten befinden sich jetzt geodätische Referenzpunkte. Nachdem im Jahr 2014 der sächsische Staatsminister des Innern den ersten geodätischen Referenzpunkt auf dem Gelände des GeoSN eingeweiht hatte, folgten 13 weitere im gesamten Freistaat. Oft präsentierten die Landräte persönlich die neuen Referenzpunkte. Das Interesse der regionalen Medien war entsprechend groß. Im Oktober wurde vom GeoSN der letzte Punkt in Borna bei Leipzig übergeben. An allen Punkten kann nun jeder Interessierte selbst die Genauigkeit seines Smartphones oder Navigationsgerätes überprüfen – sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag.

Auf der Internetseite des GeoSN stehen dazu zahlreiche Detailinformationen bereit: Fotos, Standort, Infos zur Benutzung, Hintergrundwissen. Über eine Kartenvisualisierung werden die Standorte der Punkte und Lageinformationen auch direkt angezeigt.



Geodätische Referenzpunkte im Freistaat Sachsen



Lageinformation zu einem geodätischen Referenzpunkt

Präsentationen des GeoSN auf Messen und Veranstaltungen

GIS-Forum des GDI Sachsen e. V.



„Geoinformation und Digitalisierung“ lautete das Motto des vom Verein GDI Sachsen e. V. im Dresdner Rathaus veranstalteten 14. Sächsischen GIS-Forums. Traditionell zweigeteilt, diskutierten am ersten Tag über 90 Teilnehmer im Technischen Workshop „Open Data“ rechtliche Aspekte und praktische Fragen zur Nutzung von offenen Daten. Mit zunehmender Bereitstellung offener Daten durch die Verwaltungen und deren Verknüpfung mit Daten anderer Informationsquellen ergeben sich zahlreiche Nutzungsszenarien, auch für die Aufgabenerledigung in der Verwaltung selbst.

Der GeoSN nutzte das Forum am zweiten Tag, um 10 Jahre INSPIRE sowohl im Rück- als auch im Vorblick zu betrachten und über den Stand der Umsetzung in der GDI Sachsen sowie die im Projekt Sax4INSPIRE zur Bereitstellung landesweiter INSPIRE-konformer Geodatensätze gewonnenen sächsischen Erfahrungen zu berichten. Ein gutes Beispiel für die Einbindung der zentralen INSPIRE-Geodatendienste sowie die enge Zusammenarbeit von Landkreisverwaltung und zahlreichen Gemeinden in einer kommunalen GDI präsentierte der Vogtlandkreis.



Abteilungsleiter Dr. Katerbaum während seines Vortrags zu INSPIRE



CeBIT in Hannover



Vom 19. bis 24. März 2017 beteiligte sich der GeoSN gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern als Aussteller an der CeBIT in Hannover. Am Stand des IT-Planungsrates präsentierten wir die E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) mit dem Geoportal Sachsenatlas und Geodatendiensten für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung.



Präsentation der GeoBAK auf der CeBIT 2017





Gemeinschaftsstand auf der Leipziger Buchmesse 2017

Buchmesse in Leipzig



Leipzig liest
23.-26. März 2017



Vom 23. bis 26. März 2017 trafen sich wieder alle Leseratten und Neugierigen auf der Leipziger Buchmesse, um zu schauen, was es auf dem Buch- und Kartenmarkt gedruckt und digital so Neues gibt. Das Interesse ist nach wie vor ungebrochen, so verzeichnete die Buchmesse mit 208.000 Besuchern einen neuen Besucherrekord. Natürlich war der GeoSN 2017 wieder gemeinsam mit den Vermessungsverwaltungen der Länder Thüringen und Sachsen-Anhalt vertreten. Auf dem Gemeinschaftsstand präsentierten wir neben den gedruckten Karten auch die Kartendienste im Geoportal Sachsenatlas.



INTERGEO® in Berlin

Zur 23. INTERGEO®, der weltweit führenden Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, trafen sich Aussteller und Fachbesucher aus über 100 Ländern vom 26. bis 28. September 2017 in Berlin. Auf ihrem gut besuchten Stand informierte die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) über Neuigkeiten aus der Welt der amtlichen Geobasisdaten.

Das vom Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen als Mitaussteller präsentierte sächsische Vorgehen Sax4INSPIRE zur Umsetzung der europäischen INSPIRE-Richtlinie stieß bei unseren zahlreichen Gesprächspartnern auf reges Interesse.

Gespräche am Stand und Vortrag zu Sax4INSPIRE bei der INTERGEO 2017





Deutsches Haupthöhennetz aktualisiert

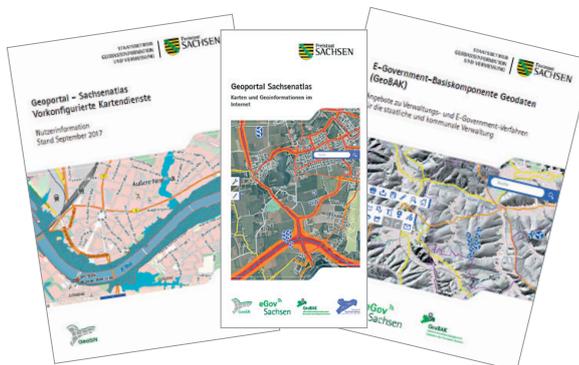
In einer von allen Bundesländern zwischen 2006 und 2012 gemeinsam durchgeführten Messkampagne zur Qualitätssicherung der amtlichen Höhen wurde die erste Ordnung des Deutschen Haupthöhennetzes (DHHN) durch Präzisionsnivellement umfassend aktualisiert.

Bundesweit und somit auch in Sachsen wurde bis Mitte 2017 das neu entstandene Höhenbezugssystem DHHN2016 in den Punktnachweis und den Datenvertrieb mit amtlichem Status eingeführt.



Der GeoSN informierte im Mai auf zwei Veranstaltungen über Grundlagen, Transformationsmöglichkeiten und Konsequenzen der Einführung des neuen Höhenbezugssystems. Über 200 Fachleute aus ganz Sachsen nahmen daran teil.

Neben diesen öffentlichen Präsentationen gab der GeoSN zwei neue Broschüren sowie ein überarbeitetes Faltblatt zur GeoBAK heraus, die einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten zur Nutzung geben.



◆ Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

↳ Geschäftsführung

↳ Aufgaben und Zuständigkeit

↳ Organisation

↳ Untere Vermessungsbehörden

↳ Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure

↳ Verkaufsstelle



Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

Der Ansprechpartner in Sachsen für analoge und digitale Geoinformationen: Luftbilder, topographische Karten, Liegenschaftskataster, Gelände- und Landschaftsmodelle, Dienste

Internetauftritte im neuen Style

Unsere Internetauftritte bekommen ein neues, frisches Design. Dafür liefern in diesem Jahr umfangreiche Vorarbeiten. Beginnend mit der GeoSN-Seite und dem Portal Grundstückswertermittlung werden dann alle acht vom GeoSN betreuten Webauftritte migriert.

Geografie-Olympiade im GeoSN



Das diesjährige ostsächsische Regionalfinale der Sächsischen Geografie-Olympiade für Schüler fand wieder im GeoSN statt. Dieser Wettbewerb ist einer der größten Schülervergleiche in Sachsen. Jährlich nehmen daran rund 18.000 Mädchen und Jungen der Oberschulen im Fach Geografie teil. Dabei werden die besten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 10 gesucht.

Dieses Regionalfinale der Sächsischen Bildungsagentur Dresden gewannen in diesem Jahr in der Klasse 7 ein Schüler der Oberschule Cossebaude und in der Klasse 10 ein Schüler der Oberschule Weißbig, der kurz darauf auch das große Sachsenfinale gewann und Sachsenmeister wurde.

Letztendlich waren aber alle 24 teilnehmenden Mädchen und Jungen Gewinner: Der GeoSN informierte sie über Ausbildungsberufe und Studiengänge im Bereich Geoinformatik und Vermessung - für geografiebegeisterte Schüler eine interessante Perspektive.

Betriebliches Gesundheitsmanagement – BGM –

(Bericht des BGM-Teams)



Die Erkenntnis, dass das BGM entscheidend zur Gesunderhaltung der Beschäftigten beiträgt, hat sich auch im GeoSN immer mehr durchgesetzt. An rein sportlichen Veranstaltungen wie z. Bsp. Fußballturnieren oder Laufwettbewerben haben die Beschäftigten des GeoSN schon seit vielen Jahren erfolgreich teilgenommen.

Seit 2012, mit der erstmaligen Benennung einer Gesundheitsbeauftragten, begann dann der systematische Aufbau eines BGM. Erste Erfolge zeigten sich, indem regelmäßige Massagen und Rückenurse im Haus angeboten wurden. Die Resonanz bei den Beschäftigten ist seitdem ungebrochen hoch! Weitere sportliche Angebote, wie die Durchführung von Tischtennisturnieren, kamen hinzu.

Mit der Einrichtung eines Gesundheitsmanagements im Jahre 2016 wurden nicht nur die mobilen Massagen erweitert und Yogakurse ins Leben gerufen, sondern das BGM wurde von nun an als Ganzes gesehen, denn nicht umsonst wird vom Arbeits- und Gesundheitsschutz gesprochen.

Somit gehören auch alle Maßnahmen, die im Rahmen des Arbeitsschutzes vom GeoSN realisiert wurden und werden, zum BGM. Beispiele dafür wären die Arbeitsstättenbegehungen, in deren Ergebnis in nicht unerheblichem Maße höhenverstellbare Tische, ergonomische Bürostühle, bessere Bildschirme oder Computerzubehör beschafft wurden, ebenso wie die Erstellung der physischen und psychischen Gefährdungsbeurteilungen. Nicht vergessen darf man das BEM, das Betriebliche Eingliederungsmanagement, zu dessen Anwendung eigens eine Dienstvereinbarung abgeschlossen worden ist.

Auch zentral veranstaltete Aktionen, wie z. B. „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder das „Stadtradeln“ werden im Rahmen des BGM gefördert. Ganz von allein wäre ansonsten kaum ein Dusch- und Umkleideraum entstanden – auch wenn wir hier noch nicht am Ziel sind.

Das BGM ist ein dynamischer Prozess, äußerst vielschichtig und ohne ein Zusammenwirken aller Kräfte – Arbeitgeber bzw. Dienststelle, Gesundheitsmanagement und Beschäftigte nicht wirksam.

Auszug aus dem Lagebericht und Jahresabschluss 2017

2. Ertrags- und Finanzlage

Der GeoSN erzielte im Geschäftsjahr 2017 Leistungserlöse in Höhe von 1.155 TEUR. Im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren ist somit ein Rückgang der Leistungserlöse zu verzeichnen (2015 1.302 TEUR, 2016 1.685 TEUR).

Die Leistungserlöse trugen mit weniger als 5% nur unwesentlich zur Deckung der Gesamtaufwendungen in Höhe von 22.646 TEUR (2016: 21.837 TEUR) bei. Aus diesem Grund war der GeoSN im Geschäftsjahr 2017 vollumfänglich auf Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Die dem GeoSN für das Haushaltsjahr 2017 zugewiesenen Zuschüsse in Höhe von 19.644 TEUR (2016: 19.438 TEUR) wurden in voller Höhe abgerufen.

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 809 TEUR gestiegen. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Personalaufwendungen um 606 TEUR auf 14.123 TEUR und des Materialaufwandes um 339 TEUR auf 3.204 TEUR. Diese Entwicklung trug somit ebenso wie der Rückgang der Leistungserlöse um 529 TEUR maßgeblich zum Verlust des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 397 TEUR bei.

Die Finanzlage des GeoSN ist vor allem aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen solide. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden größtenteils zeitnah vereinnahmt.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Leistungen wird sich auch künftig erhöhen. Verstärkt wird dieser Trend durch Angebote der GeoBAK 2.0.

Der GeoSN ist nach SächsVermKatG und SächsGDIG zuständig für die Abgabe der bei ihm erfassten und ermittelten Geobasisdaten. Der überwiegende Teil der Leistungen ist jedoch gebührenfrei zu erbringen. Somit ist der GeoSN auf eine Bezuschussung von ca. 95 % angewiesen.

Seitens des GeoSN ist einschätzbar, dass aufgrund der derzeitigen gesetzlichen sowie politischen Rahmenbedingungen keine Indizien vorliegen, die existenzgefährdende Einflüsse auf die Vermögens- sowie Ertragslage des GeoSN beinhalten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere finanzielle Kürzungen der Bezuschussung im Rahmen des Staatshaushaltes oder in Form von Haushaltssperren eintreten. Dies würde zu Unwägbarkeiten bei der Aufgabenwahrnehmung führen.

Der GeoSN unterliegt keinen Währungs- und Zahlungsstromrisiken. Ein allgemein marktübliches Preisänderungsrisiko besteht bei Beschaffungsvorgängen.

5. Prognosebericht

Die Einnahmen des GeoSN werden sich nicht erhöhen. Bedingt durch den andauernden Stellenabbau, durch Fortschreiten von Konzepten wie „Open Data“ sowie mit der Einstellung der Produktion und dem Vertrieb von Topographischen Karten mit Sonderthematik (z. B. Wanderkarten) im Ergebnis der Begutachtung durch eine Unternehmensberatungsgesellschaft im Jahr 2014 ist zukünftig mit einer gleichbleibenden bzw. leicht rückläufigen Entwicklung der realen Einnahmen zu rechnen.

Die Einnahmeseite des GeoSN bleibt demnach perspektivisch durch die bestehenden Einnahmen sowie hauptsächlich Einnahmen aus laufenden Zuschüssen für vom GeoSN vorzuhaltende Leistungen konstant. Da ausgabenseitig der hohe Anteil an Personalaufwendungen bestehen bleibt, kann der maßgebliche Teil notwendiger Investitionen nur durch die Bereitstellung entsprechender Zuschüsse abgesichert werden.

Für 2018 rechnet der GeoSN bei Transfererträgen in Höhe von 19.644 TEUR und Personalaufwendungen von 15.192 TEUR mit einem Jahresergebnis von 0 TEUR.

Bilanz zum 31.12.2017

	2015	2016	2017
	[Angaben in TEUR]		
AKTIVA	11.744	11.866	9.652
<i>Anlagevermögen</i>	8.560	8.126	6.658
<i>davon Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	6.359	5.729	4.699
<i>davon Sachanlagen</i>	2.201	2.397	1.959
<i>Umlaufvermögen</i>	2.826	3.478	2.768
<i>Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)</i>	206	261	226
<i>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	-152	0	0
PASSIVA	11.744	11.866	9.652
<i>Eigenkapital</i>	0	494	98
<i>Sonderposten</i>	8.549	8.125	6.658
<i>Rückstellungen</i>	2.591	1.698	1.304
<i>Verbindlichkeiten</i>	588	1.535	1.574
<i>Passiver Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP)</i>	16	14	19

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017

	2015	2016	2017
	[Angaben in TEUR]		
<i>Leistungserlöse</i>	1.235	1.685	1.155
<i>Transfererträge</i>	18.079	18.305	18.535
<i>Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen</i>	9	7	-14
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	2.482	2.486	2.574
<i>Materialaufwand</i>	-2.499	-2.865	-3.204
<i>Personalaufwand</i>	-14.216	-13.517	-14.123
<i>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	-2.401	-2.373	-2.509
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	-3.031	-3.053	-2.794
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	0	1	0
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-40	-23	-9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-382	653	-391
<i>Sonstige Steuern</i>	-7	-6	-6
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-389	646	-397

**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktion:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Gestaltung und Satz:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Druck:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Redaktionsschluss:

Juni 2018

Bezug:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden

Telefon: +49 351 8283-8400

Telefax: +49 351 8283-6130

E-Mail: Poststelle@geosn.sachsen.de

www.landesvermessung.sachsen.de

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.